

kulturpreise
des landes niederösterreich

05
november

st. pölten
festspielhaus

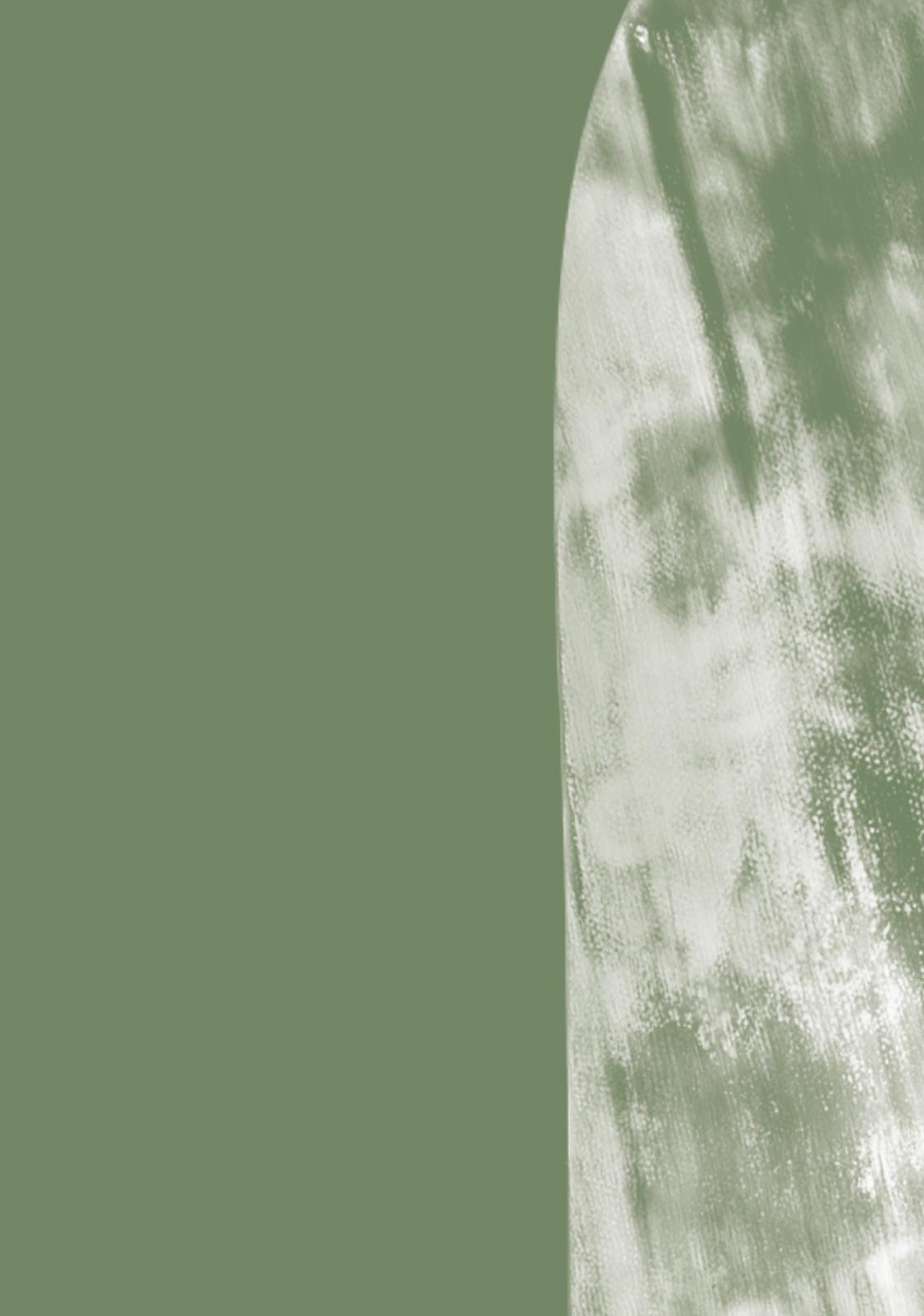


kultur**21** preise

kulturpreisträger*innen

des landes niederösterreich

2021









vor wort

der landeshauptfrau
von niederösterreich
johanna mikl-leitner

06



die verleihungen der nieder-
österreichischen kulturpreise reflek-
tieren alljährlich die umfangreiche
und vielfältige bandbreite der
niederösterreichischen kunst- und
kulturszene, und es erfüllt mich
immer wieder mit freude und stolz,
die kulturpreise an die ausgezeich-
neten künstler*innen zu überreichen.
die preisträger*innen tragen mit
ihren werken und ihrem wirken
nicht nur zum selbstbewusstsein
des landes bei, sondern beflügeln
und fördern auch das künstlerische
potenzial, das in unserem bundes-
land niederösterreich vorhanden ist
und bilden damit die grundlage für

weitere kulturelle aktivitäten im
regionalen kunst- und kultur-
geschehen.

es sind diese hochkarätigen
preisträger*innen, die farbe, leben-
digkeit und abwechslungsung in unser
kulturelles leben, aber auch in den
alltag bringen, in dem wir uns schon
lange nach dieser lebensfreude ge-
sehnt haben. daher war es uns ein
besonderes anliegen, die verleihun-
gen der kulturpreise 2020 im juni
dieses jahres nachzuholen, um den
künstler*innen die bühne zu bieten,
welche sie verdienen – wenn auch
pandemiebedingt nur in kleinerem
rahmen.

das vergangene jahr hat uns deutlich gezeigt, dass kultur nicht in dem ausmaß selbstverständlich ist, wie wir es viele jahre gewohnt waren. die kunst- und kulturlandschaft allgemein, die künstler*innen im besonderen, sind hier gleichermaßen betroffen. auch die verleihung der kulturpreise 2021 findet vor dem hintergrund der nach wie vor anhaltenden herausforderungen und unwägbarkeiten, die die covid19-pandemie mit sich bringt, statt.

mein besonderer dank gilt daher allen künstler*innen sowie den kulturinstitutionen, die in dieser schwierigen zeit den blick nach vorne gerichtet haben und dabei mithelfen, die kultur wieder aufleben zu lassen.

gemeinsam werden wir diese herausfordernde zeit meistern! denn uns allen, die kunst und kultur schätzen, sind sie eine unverzichtbare quelle der kraft und inspiration.

freuen wir uns, dass kulturgenuss, wenn auch mit einschränkungen, wieder möglich ist.



juror*
innen



darstellende kunst

david czifer
mercedes echerer
michael lakner
barbara palffy
susanne preissl

bildende kunst

christian bauer
brigitte borchhardt-
birbaumer
veronika dirnhofer
lucas gehrmann
christiane krejs

erwachsenen bildung

gerald danner
josef fürst
franz knittelfelder
therese reinel
ulrike vitovec

litera tur

thomas ballhausen
ursula ebel
florian müller
johanna öttl
hanna prandstätter

medien kunst

kinokulturelle initiativen
brigitta burger-utzer
gerald knell
kerstin parth
marlene ropac
christian salzmann

mu sik

caroline berchotteau
viola falb
raoul herget
reinhard süss
andreas vierziger

sonder preis

künstlerische und
kulturelle auseinander-
setzungen mit der
menschenwürde
maximilian fürsinn
martha keil
rudolf mallinger
manfred nowak
katharina stemberger

volkskultur und kulturinitiativen

dorothea draxler
stefan krenn
renate nigischer
reinhard pühringer
josef schick







bildende
kunst

erwachsenen
bildung

litera
tur

darstellende
kunst

mu
sik

volkskultur und
kulturinitiativen

sonder
preis

medien
kunst



kultur
preis
träger*
innen

des landes
niederösterreich

darstellende kunst

- 18 WÜRDIGUNGSPREIS**
viktoria schubert
- 20 ANERKENNUNGSPREISE**
sophie aujesky
handikapped unicorns
niederösterreich

litera- tur

- 36 WÜRDIGUNGSPREIS**
martin pollack
- 38 ANERKENNUNGSPREISE**
sandra gugić
andrea winkler

sonder- preis

künstlerische und
kulturelle auseinander-
setzungen mit
der menschenwürde

- 54 WÜRDIGUNGSPREIS**
verein sog.theater
- 56 ANERKENNUNGSPREISE**
sabine luger
verena prener

bildende kunst

- 24 WÜRDIGUNGSPREIS**
isolde joham
- 26 ANERKENNUNGSPREISE**
anne glassner
philip patkowitsch

medien kunst

kinokulturelle initiativen

- 42 WÜRDIGUNGSPREIS**
filmclub drosendorf
- 44 ANERKENNUNGSPREISE**
kulturverein
film.kunst.kino
andreas zeugswetter

volkskultur und kulturinitiativen

- 60 WÜRDIGUNGSPREIS**
ingeborg hauser
- 62 ANERKENNUNGSPREISE**
scheibbser3er
villa kunterbunt

erwachsenen bildung

- 30 WÜRDIGUNGSPREIS**
gerhard floßmann
- 32 ANERKENNUNGSPREISE**
willkommen – verein zum
finden einer neuen heimat
die filmchronisten
ötscher:reich

mu- sik

- 48 WÜRDIGUNGSPREIS**
bijan khadem-missagh
- 50 ANERKENNUNGSPREISE**
lukas lauermann
jörg leichtfried

WÜRDIGUNGSPREIS

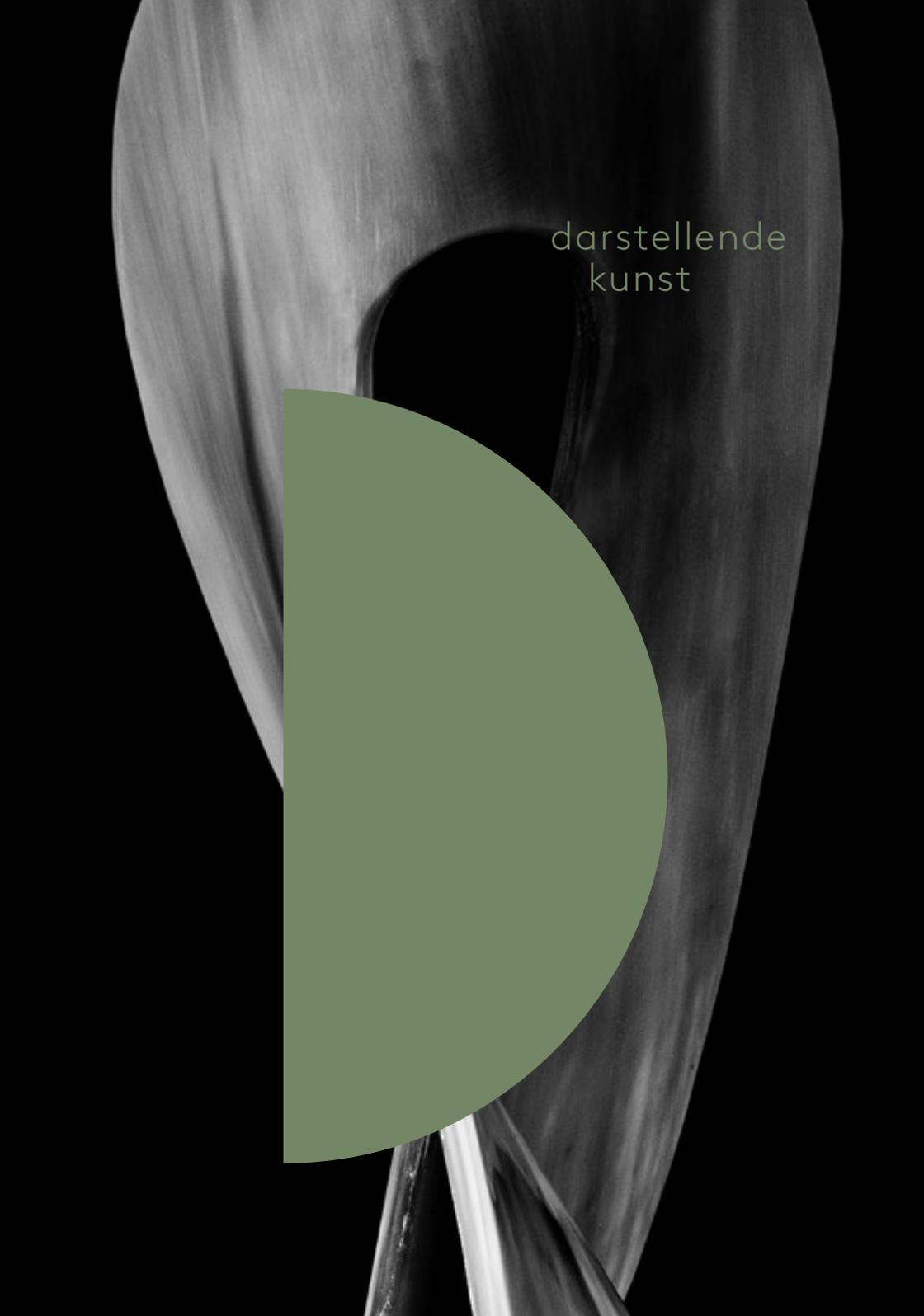
viktoria schubert

ANERKENNUNGSPREISE

sophie aujesky

handikapped unicorns

niederösterreich



darstellende
kunst

viktoria schubert die wunderbar ernsthafte komödiantin



nach DER AFFAIRE IN DER RUE DE LOURCINE trifft CHARLEYS TANTE den HOFNARREN bei einem PERFEKTEN DESASTER DINNER und stellt ihm dabei VICTOR UND VICTORIA VOR, EIN SELTSAMES PAAR. dabei gerät alles AUSSER KONTROLLE und viktoría verbringt die nacht in der PENSION SCHÖLLER mit HAMLET und OTHELLO. beide behaupten, sie sind FROM AUSTRIA. diese KOMÖDIE IM DUNKELN beobachtet DER IMPRESSARIO VON SCHMIERNA und es kommt wie es kommen muss: TI AMO auf den ersten blick, TI AMO FOREVER, er wäre zu jeder zeit bereit, viktoría eine NIERE zu spenden. und nach nur EINEM TAG IM PARK, und zwar BARFUSS IM PARK, zähmt der impressario in einer ITALIENISCHEN NACHT unter MONDLICHT UND MAGNOLIEN die WIDERSPENSTIGE. er schenkt ihr eine KAKTUSBLÜTE, die ihr TALISMANN wird. doch dann tauchen DER FÄRBER UND SEIN ZWILLINGSBRUDER auf, getarnt als SUNNY BOYS und wollen unbedingt ROSES GEHEIMNIS lüften. mit einem spitzbübischen lächeln verfrachtet viktoría die herren in den

MÄNNERHORT und sagt zum abschied: DON'T SCHATZI ME!

das spiel ließe sich unendlich fortsetzen und ich bin sicher, dass sie, geschätztes publikum, viele dieser erfolgskomödien gesehen haben in st. pölten, berndorf, laxenburg, reichenau, am filmhof asparn, oder am wald4tler hoftheater.

die künstlerin begann am wiener volkstheater, gastierte bei den festspielen in bad hersfeld, heppenheim und dreieich, im theater in der josefstadt, bei den wiener festwochen, im metropol, im globe, wie im ronacher, in klagenfurt und hamburg, aber das niederösterreichische theaterfest wird die zweite heimat der schauspielerin und regisseurin VIKTORIA SCHUBERT.

die gebürtige wienerin besucht die volksschule des klosters josefinum. ihre weltliche lehrerin ist im nebenberuf schauspielerin und verlangt von ihren schülerinnen täglich eine seite text auswendig zu lernen. viktoría ist ihr dafür bis heute dankbar. die sommer der 1960er jahre verbringt die kleine vicki am riederberg und nimmt bleibende eindrücke mit die sie als 8-jährige bei

einem gedichtvortrag in der schule verarbeitet. „dich nehm’ ich mit ans theater“ ist das resolute fazit ihrer lehrerin. das berufsziel ist also geklärt.

viktoria absolviert die matura mit links, spielt nebenbei immer wieder theater und wird zum orf casting für ELTERNSCHULE eingeladen. ein lapidares „danke, aber nein“, führt vicki weg von den brettern, die die welt bedeuten und sie findet ein neues berufsziel: bundeskanzler. zur vorbereitung studiert sie psychologie und psychiatrie. doch 1984 melden propheten der ernstesten kunst unsere bundeskanzlerin in spe – ohne ihr wissen – an das vom wiener volkstheater frisch gegründete seminar für schauspielpädagogik an. vicki kam, spielte und siegte. wie alle studierenden, wird auch sie immer wieder am volkstheater eingesetzt, so auch 1986 als eine der hauptdarstellerinnen in ROTE NASEN erkrankt und der regisseur vicki diese rolle anvertraut. seither sind wir befreundet. sofort nach ihrer mit auszeichnung bestandenen abschlussprüfung wird vicki vom damaligen intendanten paul blaha als elevin an unser haus verpflichtet. und prompt erhält sie den karl skraup preis als beste nachwuchsschauspielerin – für eine tragische und eine komische (!) rolle. damals wie heute eine seltenheit, dass frauen in komischen rollen ausgezeichnet werden.

den ritterschlag dürfte wohl thomas meehan, co- autor des

welterfolgs PRODUCERS ausgeführt haben, wenn er bei den proben im ronacher meinte: „mel brooks wäre stolz, wenn vicki seine tochter wäre.“

die ungekrönte königin der komödie liebt es, menschen zum lachen zu bringen, denn – frei nach werner schneyder – wenn der mensch seinen mund beim lachen öffnet, ist das der direkteste weg zu seinem herzen. die berufene künstlerin kämpft für den stellenwert der komödie und für faire arbeitsbedingungen wie faire entlohnung insbesondere für freischaffende kolleg*innen.

aktuell arbeitet meine umtriebige freundin an einer sehr politischen musicalidee, möge der niederösterreichische kulturpreis maßgeblich zur realisierung beitragen. ich wünsche es dir von ganzem herzen!

MERCEDES ECHERER

sophie aujesky spektakulär. geballt. intensiv. kompromisslos.

bei der geburt prophezei-
te der arzt in hollabrunn „die wird
schauspielerin“. 36 jahre später:
sophie aujesky spielte an zahlreichen
renommierten bühnen im in- und
ausland, sei es am staatstheater am
gärtnerplatz in münchen, stadtthea-
ter klagenfurt, theater der jugend,
volksoper, lustspielhaus, oper graz
oder beim chania festival auf kreta.
zuletzt wurde sie durch auftritte in
film/fernsehen bekannt, derzeit dreht
sie eine internationale filmproduk-
tion in budapest. in niederösterreich
war sie im thalhof reichenau, schloss
wartholz, festival retz, landestheater,
wachau in echtzeit und den sommer-
spielen perchtoldsdorf zu sehen.

sophie aujesky zeigt eine
immense bandbreite in ihrem spiel.
sinnlich und derb, dominant, sen-
sibel, fragil oder auch tough – jede
facette ist ihre, ihr spiel niemals auf-
gesetzt. sie sucht so lange, bis sie
sich eine rolle zu eigen gemacht hat,
hinterfragt, bis jedes thema in der
kreativen mühle aufgerieben, zerlegt
und zu einem persönlichen thema
umformuliert wird. diese frau be-
herrscht ihr handwerk. doch sie ist
mehr. sie bezieht stellung. gesell-

schaftspolitisch und feministisch.
als zeitgenössische akteurin reibt
sie sich an entwicklungen auf, die
über kunst hinausgehen, bezieht
öffentlich haltung zu sexismus,
homophobie, asylsuchenden und
sozialer ungerechtigkeit.

trotz ihrer erfolge blieb sie in
ihrer heimat niederösterreich ver-
ortet. aufgewachsen in retz führten
sie ihre ersten künstlerischen schrit-
te ans theater westliches weinviertel,
wo der schriftsteller peter turrini
sie sah und ihr zu einer professio-
nellen ausbildung riet. der abend
war der beginn einer langjährigen
freundschaft und zusammenarbeit
mit turrini, hervorzuheben sind die
lyrik-projekte und gemeinsamen
lesungen und hörspiele. im letzten,
schwierigen corona-jahr konnte
sophie aujesky mit hilfe eines stipen-
diums des landes niederösterreich
das erstlingswerk des autors, „rozzn-
jogd“, zum 50-jährigen jubiläum des
stückes in einer neuen fassung zur
premiere bringen.

von dieser kraftvollen, progres-
siven frau werden wir noch einiges
hören.

SUSANNE PREISSL



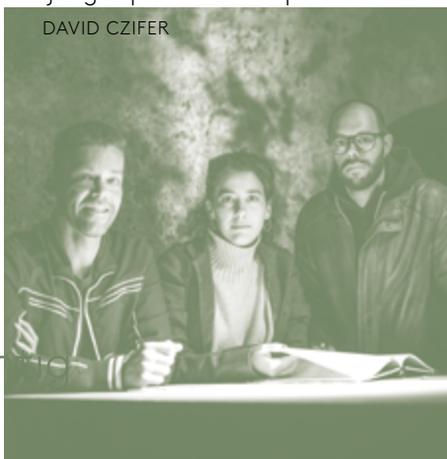
steigt man die stufen des retzer erlebniskellers hinunter, so eröffnen sich dem besucher mystische welten, die seit 2017 vom theaterkollektiv handikapped unicorns mit den theatermacher*innen ursula leitner, nikolaus stich und valentin werner eindrucksvoll in scene gesetzt werden. das weitverzweigte labyrinth, das drei tief in den sand gegrabene stockwerke vereint, ist unterirdischer raum für mythen, abenteuer und geschichten und damit seit jahren fixpunkt für besucher*innen von nah und fern. seit nunmehr vier jahren wird hier von handikapped unicorns theater gemacht, die erzählten geschichten verdichten sich durch eindrucksvolle darsteller zu einem inversiven gesamtwerk. die bereits mehr als 700 jahre alten räume und gänge eignen sich perfekt für die unterschiedlichen szenen und stimmungen eines theaterstückes, eine fein gegliederte dramaturgie und das spiel der schauspieler*innen bieten eine unvergleichlich intensive und pulsierende theatererfahrung. die initiative erfreut sich seit meh-

ren jahren größter beliebtheit. das publikum, das sich aus besuchern aus der region und aus überregional kulturinteressierten zusammensetzt, durchwandert wie schon in dantes la divina commedia den retzer keller und wird von den schauspieler*innen auf eine verführerische und bildgewaltige reise mitgenommen.

die handikapped unicorns bieten in den gewölben der stadt retz nicht nur spannendes erlebnistheater, sondern es spielt auch die regionale belebung eine wesentliche rolle – der mehrwert für die region ist in form der touristischen und wirtschaftlichen belebung deutlich erkennbar. die initiator*innen sind mit der region verwurzelt, die gründung eines neuen trägervereins im oktober 2019 unterstreicht dies.

die theatermacher*innen haben der spielstätte ihre eigene deutliche handschrift verliehen und agieren als starkes künstlerisches kollektiv, das zeitgemäß und zukunftsweisend handelt und somit auch junges publikum anspricht.

handikapped unicorns
niederösterreich
jedoch ein schauspiel
kam, das mich an sich
gefesselt hielt so mächtig
durch sein treiben



bildende
kunst

kulturpreisträger*innen BILDENDE KUNST





WÜRDIGUNGSPREIS

isolde joham

ANERKENNUNGSPREISE

anne glassner

philip patkowitsch



isolde joham blickrichtung gesamtkunstwerk

isolde joham zählt zu den ausnahmekünstlerinnen der österreichischen kunstszenen, da sie als malerin eher einer internationalen, besonders amerikanischen und ostasiatischen orientierung, gefolgt ist. 1932 in mürzzuschlag geboren, studierte joham von 1949 bis 1954 bei eduard bäumer an der damaligen hochschule für angewandte kunst (vormals kunstgewerbeschule) und wandte sich vorerst der glaskunst, aber auch freskomalerei zu, die sie 1955/56 in kaup am rhein auf burg gutenfels ausübte. 1956 wurde sie bei bäumer assistentin und lektorin für malerei, grafik und glaskunst. blickt man auf ihre geometrischen glasfenster im museum für angewandte kunst (mak), mischt sie in ganz besonderer weise tendenzen der op art mit dem ostasiatischen mandalamotiv, was im historistischen gesamtkunstwerk des ferstlbaus aber glatt auch als ältere intervention aus der bauzeit durchgehen könnte. 1968 heiratete joham den bildhauer gottfried höllwarth, mit dem sie in wien, aber vor allem in niederösterreich (hainfeld) lebt und in ateliergemeinschaft eine art



deco-villa (mit einem angeschlossenen japanischen garten voller kunstwerke) seit 1973 zum gesamtkunstwerk ausgebaut und revitalisiert hat.

von 1972 bis 1993 lehrte isolde joham als professorin für glaskunst an der angewandten (zuletzt bereits universität für angewandte kunst). ihre großformatige malerei, mit der sie 1998 neben kalligrafischen bildübermalungen (1991–2006) begann, zeichnet sich durch die abbildung des modernen lebens aus, besondere ikonografien sind asiatische massenware wie drachen und alltägliche comicfiguren aus tourismuskitsch, verbreitet über die neuen medien. daneben spielen aber auch filmstile aus hollywood und bollywood sowie werbeplakate eine große rolle, eingebettet ist diese zuschau in eine perfekte hyperrealistische maltechnik. die konsequente abbildung unserer globalen welten mit ihren neuen symbolen und mythen, die vereinzelt auch auf tätowierungen auftauchen könnten, ist auch für junge künstler*innen der gegenwart von großem interesse.

nicht nur in den 1980er Jahren bediente Joham eigenwillig den amerikanischen Slogan des „anything goes“, eine postmoderne Mischung aus Zitaten der Hochkunst, auch Fantasiewesen und einer gleichzeitigen Mischung subkultureller Alltagswaren, was in Amerika damals als „appropriation art“ bezeichnet wurde. Selbst das dreidimensionale Pendant der „commodity sculpture“ (bekanntester Vertreter Jeff Koons) hat Joham mit ihren Kleinplastiken aus verschiedenen farbigen Glastechniken (teils in Murano ausgeführte komplizierte Glasgüsse) kombiniert. Ihre internationalen Ausstellungseinladungen, Ehrungen und Preise haben sich vom Rollerpreis der Akademie 1954 und einem Preis der Triennale von Mailand 1956 bis zu einer Ehrenmitgliedschaft der Russischen Akademie der Künste ausgeweitet, auch eine Ehrenmedaille für den Kulturaustausch Nordkorea und Österreich ist ihr überreicht worden. In der Wiener Albertina Modern wird Johams malerisches Werk aktuell durch Kuratorin Angela Stief prominent in Themenausstellungen eingebunden.

Die früheren Collagen mit Naturmaterialien sind ähnlich wie die wilde Mischung von Motiven bis hinein in den asiatischen Bereich von Spielzeug- und Tourismuskitsch, absolut einzigartig, auch die Spiegelungen und Überlappungen, die an Hollywoodfilme oder experimentelle Doppelbelichtungen von Fotografien

seit dem Bauhaus denken lassen, gehen weit über das hinaus, was männliche Kollegen wie der in Irland lebende Gottfried Helnwein oder der verstorbene Franz Zadrazil als Vertreter des Wiener Hyperrealismus entwickelt haben, denn in Johams Universum werden auch Tiere und Muster kombiniert, ihre Farbpalette sind nicht eingeschränkt und begleitet von leuchtenden bis schrillen Lichtsensationen. Besondere Glanzlichter sind in den Chromspiegelungen von „Harley Davidson“ 1979 zu finden. Doch sollte nicht übersehen werden, dass Gemälde wie „Electric Rider“ von 1981 mit seinem Cowboy im nächtlichen Lichtermeer, aber auch die extreme Perspektive von „The Form of Horses“ 1983 ebenso sozialkritische Aspekte ihrer vielen Reisen vom Westen bis nach Fernost mit einbeziehen, wie das für die erste Phase der amerikanischen „appropriation art“ auch charakteristisch ist.

BRIGITTE BORCHHARDT-BIRBAUMER

anne glassner geschlafen habe ich immer schon gerne



die künstlerin und performerin anne glassner hat in den letzten jahren den schwerpunkt ihres konzeptionellen kunstschaffens auf grenzbereiche der wahrnehmung gelegt. mit ihren "schlafperformances" erforscht sie konsequent übergangszustände des bewusstseins, der fremd- und selbstwahrnehmung und überschreitet trennlinien zwischen privatheit und öffentlichkeit, realität und fiktion.

"geschlafen habe ich immer schon gerne", sagt die künstlerin und setzt mit dem akt des "öffentlichen schlafens" auch ein zeichen der konsumverweigerung. wer schläft, produziert nicht. wer schläft, konsumiert nicht. wer schläft, regeneriert, reflektiert, kommt sich selbst näher. schlaf, als passiver zustand, der aktivität generiert. sie schöpft intuition für ihr künstlerisches schaffen aus dem schlaf, aus den graubereichen von bewusstem und unbewusstem. der liegende zustand ist quelle und zugleich künstlerisches statement.

das werk von anne glassner ist transmedial. die prozessorientierten arbeiten bedienen sich nicht nur der performativen, ereignisbezogenen ausdrucksweise. mit der zeichnung,

der fotografie, video und räumlichen installationen und in letzter zeit auch mit spezifischen ton- und textformaten, wählt sie unterschiedliche medien für ihre künstlerischen forschungsergebnisse und schreckt nicht davor zurück, sich auch werbewirksamer mittel zu bedienen.

großformatige plakate mit darstellungen des verletzlichen ausgeliefertseins im schlaf prangen im öffentlichen raum, an plakatwänden, im auto- oder möbelhaus ebenso wie im kunstkontext der galerie. selbst als schlafende im bettenstudio oder als lebensgroße fotomontage, illegal im schaufenster eines leerstehenden geschäftslokals, hinterfragt sie die grenzen von kunstfreiheit und geltenden besitzrechten.

mit der künstlerischen aneignung ungewohnter räume und territorien gelingt es ihr, auf ihre konsumverweigernde haltung, ihre sozialpolitischen und gesellschaftskritischen gedanken sowie erkenntnisse aufmerksam zu machen, und – wie sie sagt – "mich selbst und meine mitmenschen in staunen zu versetzen."

CHRISTIANE KREJS

philip patkowitsch geht häufig von gängigen erzählsträngen aus. am anfang steht oft eine scene, die als rollenspiel, stil, kulisse oder drehort dem filmgenre entrissen scheint. dann wird die geschichte zergliedert, in inhaltliche, farbliche und technische einzelteile aufgelöst, durchmischt und in ein kaleidoskop unterschiedlicher perspektiven zerlegt. was am ende übrig bleibt, lässt uns rätseln.

keine frage, hier geht es viel um humor. philip patkowitsch ist vierzig jahre alt und hat schon eine beachtliche ausstellungskarriere hinter sich. begonnen hat es gleich nach dem akademiestudium bei gunter damisch in der startgalerie des musa, wo der künstler noch in seinen zwanzigern ein tristes bild männlichen scheiterns mit zombiehaften figuren und verfallenden, morbiden architekturen inszeniert hat. „somewhere north to the future“ hat vieles angerissen, das bis heute im schaffen des künstler rumort.

patkowitsch pendelt zwischen traiskirchen und wien, wo er an der akademie eine vielbeachtete assistenzstelle im fachbereich grafik

und druckgrafik bekleidet. das nicht umsonst, denn die spielarten von papier mit den schier unbegrenzten möglichkeiten, darin varianten des zeichnens mit unterschiedlichen drucktechniken und der malerei zu verbinden, sind thema seines schaffens. gegenstand und abstraktion, vorder- und hintergrund, farbwirkungen und bilderzählung werden dabei sehr frei mit- und gegeneinander in scene gesetzt.

dies ist ebenso bemerkenswert wie die fragmentierten bilderzählungen selbst. beim stöbern nach vorlagen, die häufig in hollywood entstanden scheinen, richtet er seinen blick auf nebenschauplätze der erzählung wie materialstrukturen, muster, blicke und gesten. bis heute reizt ihn das experiment, erzählungen zu verändern und dabei zu überraschen. der arbeitsprozess wird in den werken von philip patkowitsch zum teil der geschichte, weniger deutlich erscheinen die bildgegenstände selbst, die – gleich sprungbildern – zwischen inhalten, haptischen qualitäten und abstrakten wirkungen wechseln.

CHRISTIAN BAUER



philip patkowitsch
erzählungen mit
vertauschten rollen

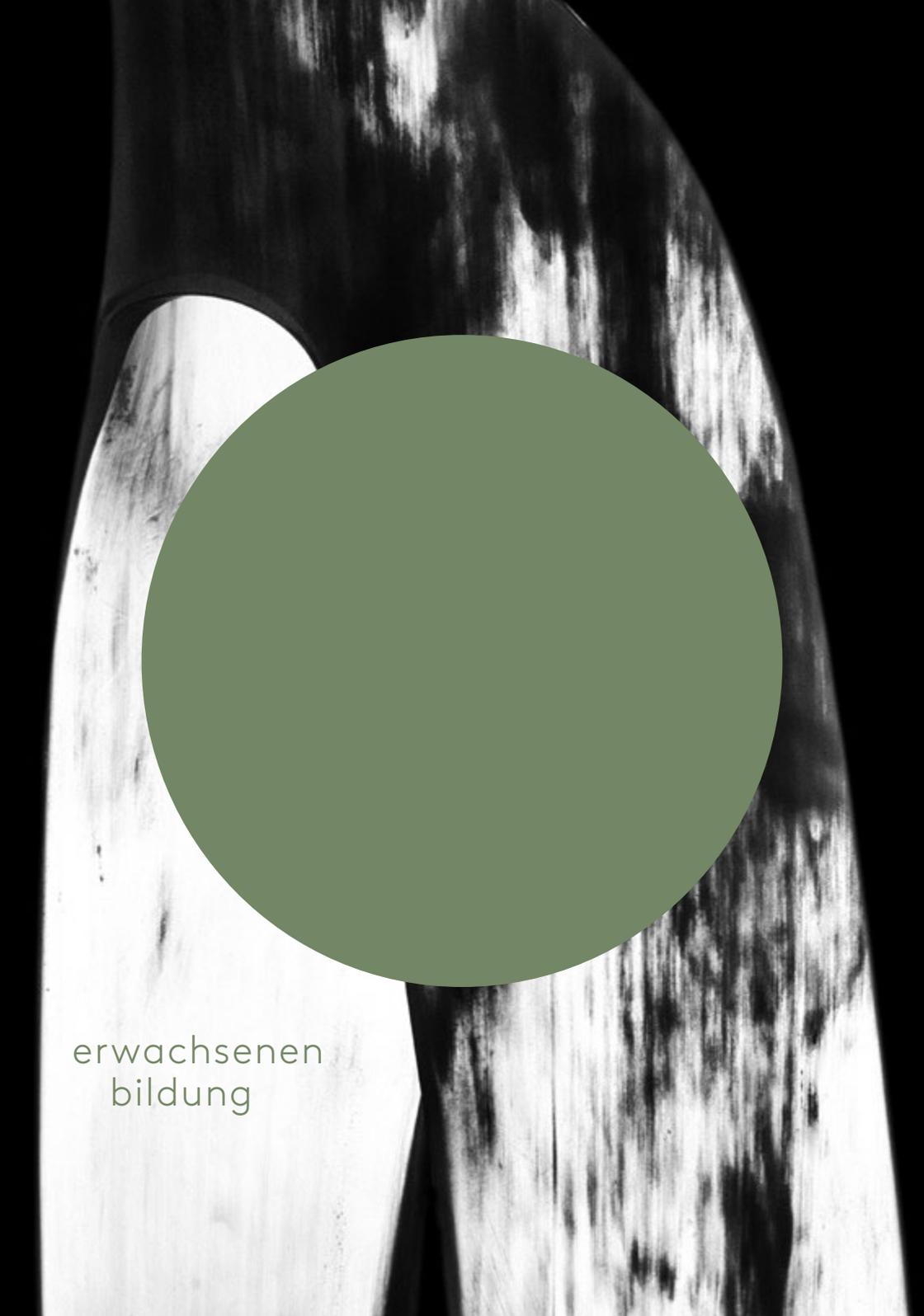
WÜRDIGUNGSPREIS

gerhard floßmann

ANERKENNUNGSPREISE

willkommen – verein zum finden
einer neuen heimat

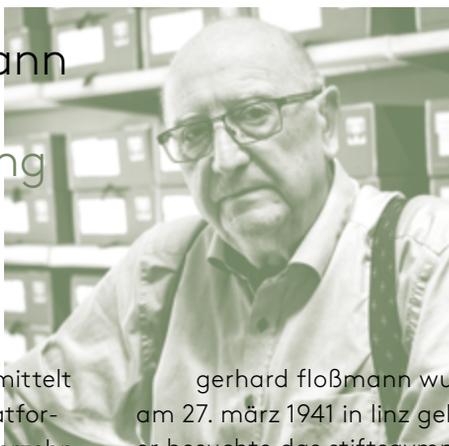
die filmchronisten ötscher:reich



erwachsenen
bildung

gerhard floßmann

leidenschaft heimatforschung



gerhard floßmann vermittelt als leidenschaftlicher heimatforscher und pädagoge seit jahrzehnten jene historischen begebenheiten, die unser leben und unser umfeld prägen. heimat & identität sind für ihn werte, die die regional- und heimatforschung stets begleiten und deren wandelbarkeit auch teil dieser forschungen sind. „die heimat ist dort, wo man sich wohlfühlt“ – dieses zitat von cicero ergänzt er mit dem satz „...und identität findet man dort, wo man sich mit anderen wohlfühlt.“ – und so benannte er den von ihm geleiteten landesweiten fachbereich heimatforschung in „fachbereich heimat & identität“ um, sollte es doch nicht nur um das forschen und herausgeben von schriften gehen, sondern gleichermaßen um die bildung und die identifikation der menschen mit der region und dem ort, in dem sie leben. das innovative, das „neue“ herangehen an heimatkundliche fragestellungen begleiten sein gesamtes lebenswerk: lebendige vermittlung von geschichte anstatt aneinanderreihung von ereignissen und jahreszahlen.

gerhard floßmann wurde am 27. märz 1941 in linz geboren. er besuchte das stiftsgymnasium melk und studierte anschließend geschichte und geografie an der universität wien. ab 1965 war er als lehrer tätig, zunächst in der höheren bundeslehr- und forschungsanstalt francisco josephinum in wieselburg und ab 1968 bis 2001 an der höheren technischen bundeslehr- und versuchsanstalt in st. pölten. schon bald engagierte er sich zusätzlich in der erwachsenenbildung und begann, sich mit regionaler geschichte zu befassen, betreute das stiftsarchiv melk und forschte für die österreichische akademie der wissenschaften. im laufe seines lebens entstand eine große anzahl an heimatkundlichen werken über den bezirk melk. insbesondere ist auf publikationen zur geschichte von stift und stadt melk, der schallaburg sowie den gemeinden loosdorf, bergland, mank und ybbs hinzuweisen. neben den orts- und stadtgeschichten lagen seine thematischen schwerpunkte bei den besitz- und herrschaftsgeschichten sowie der gesellschafts- und wirt-

schaftsgeschichte des mittelalters und der frühen neuzeit.

hervorzuheben ist sein engagement für museen: dem stadtmuseum melk im rahmen seiner mitarbeit im kultur- und museumsverein, im museum loosdorf und in ybbs an der donau im kulturverein okay sowie im stadttarchiv und stadtmuseum. besonders innovative museumskonzepte erarbeitete er für seinen heimatort loosdorf, anfang der 1990er jahre als „neue art von heimatmuseum“ – offen und nah bei der bevölkerung – und 2016 mit dem „public museum loosdorf“, mit ausstellungsvitrinen in öffentlichen gebäuden.

für diese arbeiten und für seine pädagogische tätigkeit erhielt floßmann zahlreiche ehrenzeichen: der republik österreich, des landes niederösterreich und der gemeinden, in denen er als forschler tätig war. erwähnt seien hier das goldene verdienstzeichen der republik österreich, der wissenschaftspreis des landes niederösterreich oder das bhw-ehrenzeichen in gold für seine verdienste als erwachsenenbildner.

ganz besonders zu würdigen sind gerhard floßmanns leistungen auf dem gebiet der fortbildung für die regional- und heimatforschung. die vermittlung zeitgemäßer forschungsmethoden und des zugangs zu online-archiven und datenbanken waren und sind ihm ein großes anliegen. seit 2016 leitet er den, zunächst im bhw niederösterreich, dann im

museumsmanagement niederösterreich angesiedelten lehrgang für regional- und heimatforschung mit großem persönlichem engagement. publiziert werden die arbeiten der lehrgangsteilnehmenden jährlich in der von ihm gegründeten schriftreihe regional- und heimatforschung. sein anliegen wird darin besonders deutlich: die qualität der arbeiten von ehrenamtlich engagierten heimatforscher*innen zu heben, damit sich wissenschaft und regionale forschung auf augenhöhe begegnen können.

zum verdienten würdigungspreis im rahmen der kulturpreise des landes niederösterreich in der sparte erwachsenenbildung, volksbüchereiwesen, heimatforschung, verfassen heimatkundlicher werke und arbeit für museen sei herzlich gratuliert!

ULRIKE VITOVEC

willkommen – verein zum finden einer neuen heimat deutsch lernen, um wurzeln zu schlagen



„sprache schafft wurzeln“, das ist das motto der deutschkurse, die von „willkommen – verein zum finden einer neuen heimat“ durchgeführt werden. und wurzeln schlagen, das wollen sie, die gekommen sind, um eine neue bleibe zu finden, ja, es wird zur lebensnotwendigkeit, neue wurzeln zu entwickeln, wenn die alten wurzeln gekappt wurden – aus welchen gründen auch immer.

spracherwerb ist vielleicht nicht die einzige, wohl aber die wichtigste möglichkeit für flüchtlinge zur teilhabe am öffentlichen leben in niederösterreich. die teilnahme am sprachkurs hat bereits integrativen charakter. sie schafft eine tagesstruktur und ermöglicht neue kontakte mit anderen kursteilnehmer*innen und ein kennenlernen der gesellschaft des gastlandes.

der verein, dessen ziel es ist, „die schwierigen lebensumstände der im umfeld lebenden asylwerber*innen sowie der anerkannten flüchtlinge zu verbessern“, will speziell mit den deutschkursen diesen menschen die möglichkeit geben, in niederösterreich, seiner sprache und seiner kultur fuß zu

fassen. dabei sind die deutschkurse des vereins seit märz 2019 professionell organisiert. eine vom verein angestellte trainerin unterrichtete bisher 130 teilnehmer*innen aus 13 nationen. die kurse entsprechen den standards des österreichischen integrationsfonds. mit der finanzierung der kurse gelingt dem verein ein kleines – nein, eigentlich ein großes wunder: neben einnahmen aus dem umfangreichen kulturprogramm des vereins können mit hilfe von spenden von privaten, stiftungen, firmen, kirchen, gemeinden und dem ams die kosten der trainerin und der arbeitsbücher sowie die fahrtkosten der kursteilnehmer*innen abgedeckt werden.

bildung ist wissenserwerb, und die deutsche sprache zu lernen ist für menschen aus einem fremden kulturkreis eine nicht geringe herausforderung. doch darüber hinaus ist bildung ein begegnungs- und beziehungsgeschehen, und so wachsen in den deutschkursen die wurzeln hinein in die gesellschaft der neuen heimat.

ERWIN LASSLESBERGER

was drückt die kulturelle identität einer region aus? gehen wir davon aus, dass kulturelle identität keinesfalls ein zustand ist, sondern ein prozess, dann bedarf dieser prozess zum finden identitätsstiftender faktoren der aufnahme regionaler ereignisse und vor allem des schaffens von beteiligungsmöglichkeiten für menschen vor ort. das wirft in vielen regionen die fragen nach dem wer?, wie? und was? auf.

das projekt „die filmchronisten ötscher:reich“ hat diese fragen mit einem filmischen bürger*innen-beteiligungsprojekt beantwortet. meist fragil und facettenreich versteckt sich eine vielzahl von informationen, stummen oder noch lebenden zeitzeug*innen in den regionen, die verloren gehen würden, hielte man sie nicht fest. seit jeher sehen chronistinnen und chronisten ihre aufgabe in der bewahrung dieser seele einer region. die filmchronisten zeigen mit ihrem projekt nun neue, digitale wege für das chronistenwesen und die erwachsenenbildung auf. im kurzfilm-format, bewahren sie die zeitspuren der region und geben ihnen einen rahmen, gesichter und stimmen. sie schaffen damit eine niederschwellige und generationen-

die filmchronisten
ötscher:reich
kulturelle identität
und wie sie hilft,
uns zu verstehen.

übergreifende zugänglichkeit – in vermittlungskontexten, zur anregung von dialogen, für rechen oder zur sensibilisierung für den wert der zeitspuren.

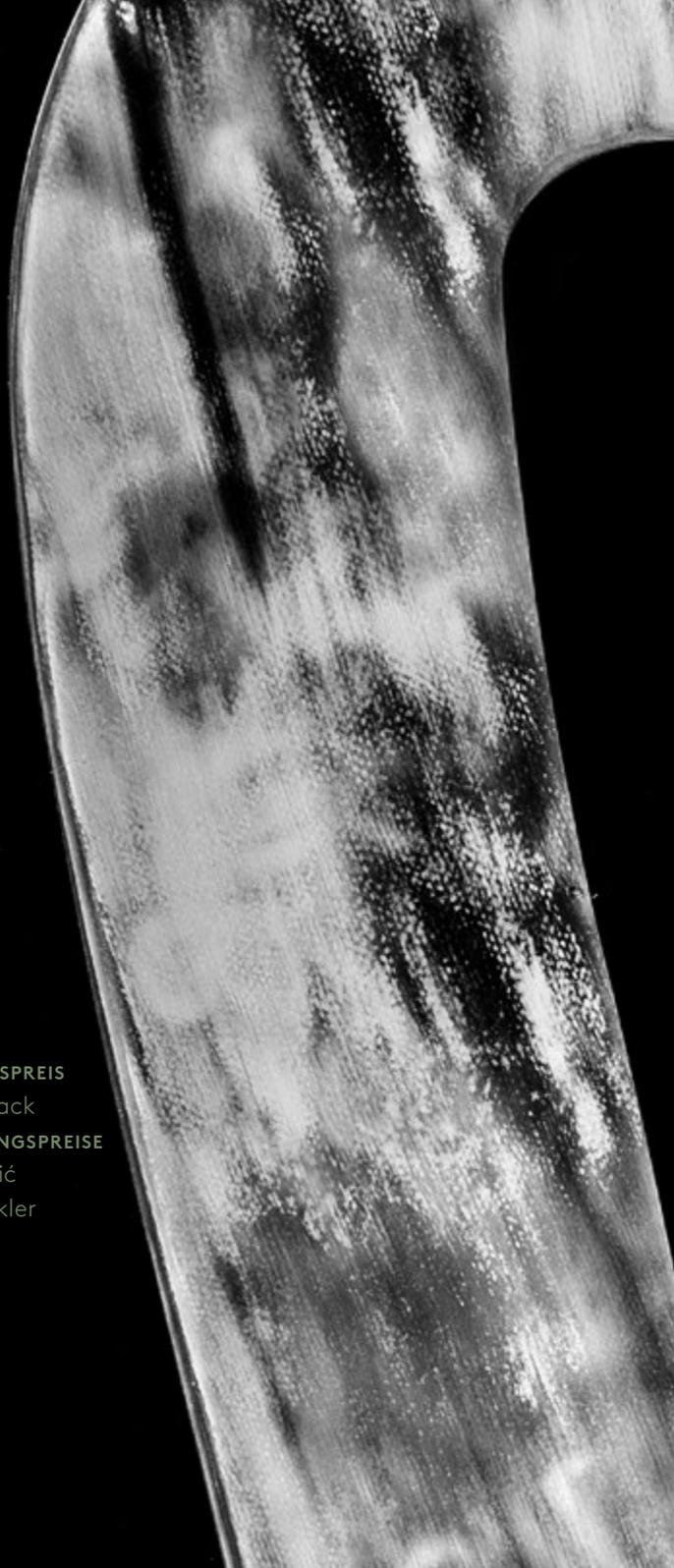
in ihrem mobilen studio reisen die filmchronisten in die gemeinden und schaffen partizipationsmöglichkeiten für die regionale bevölkerung. sie begründeten damit ein bürger*innen-medium, das die menschen der region für die dokumentation der zeitgeschichte im ländlichen raum nutzen können. zeitzeug*innen, wie die ziegenhirtin im ötscher:reich, verknüpfen geschichtliches mit der gegenwart, zeigen den wandel und geben hinweise darauf, warum die dinge so sind, wie sie sind.

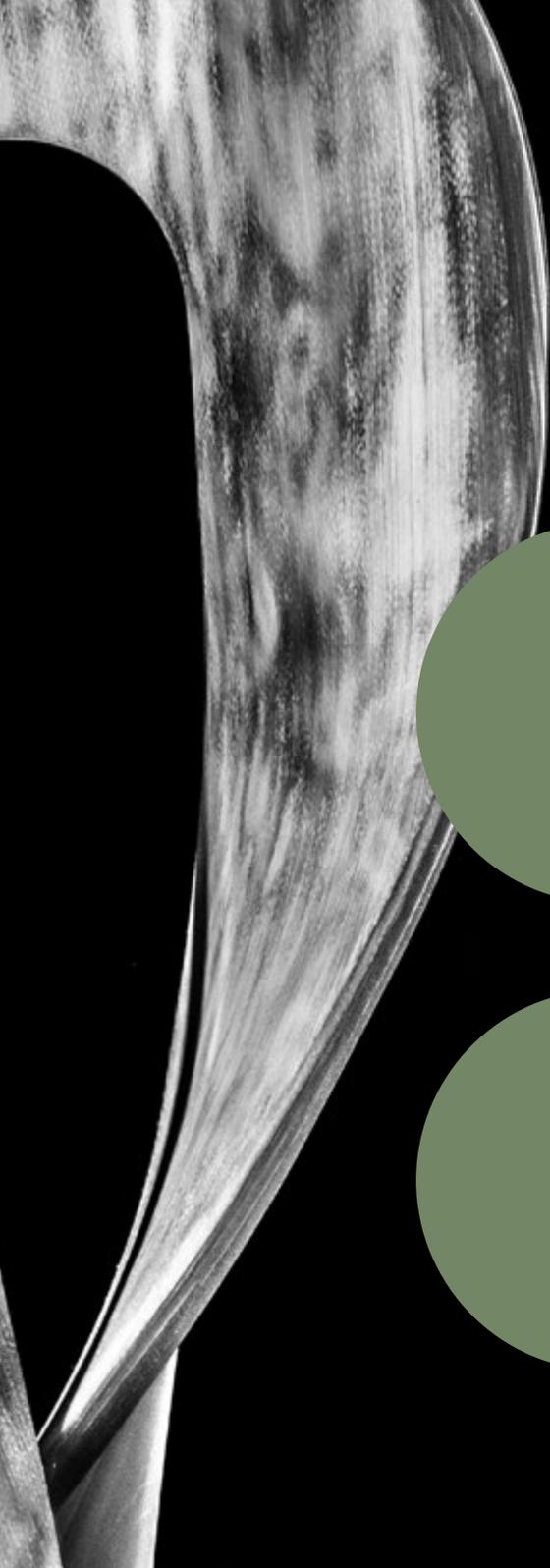
damit sind eindringliche zeitzeugnisse entstanden, die die kulturelle identität der region ebenso umfangreich wie detailliert zeigen und auf diese weise möglichkeiten für einen kollektiven diskurs eröffnen. eindrucksvoll wird beschrieben, wie gemeinsame geschichte, geistige werte und traditionen die grundlage für die kulturelle identität der region bilden.



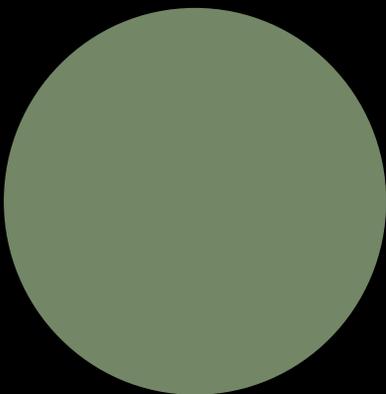
kulturpreisträger*innen LITERATUR

WÜRDIGUNGSPREIS
martin pollack
ANERKENNUNGSPREISE
sandra gugić
andrea winkler

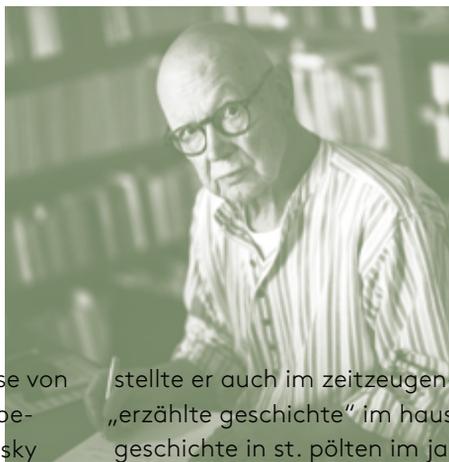




litera
tur



martin pollack die literatur des unbequemen



36

als „einzigartige symbiose von zeitgeschichte und literatur“ bezeichnet der historiker béla rásky das werk von martin pollack in seiner laudatio anlässlich der verleihung des theodor kramer-preises für schreiben im widerstand und exil, den er gemeinsam mit claudia erdheim 2019 vollkommen zu recht erhielt. martin pollack nennt auch den österreichischen staatspreis für literarische übersetzung (2003), den ehrenpreis des österreichischen buchhandels für toleranz in denken und handeln (2007), den leipziger buchpreis zur europäischen verständigung (2011) oder den österreichischen staatspreis für kulturpublizistik (2018) sein eigen. die verleihung des würdigungspreises des landes niederösterreich ist nur ein logischer schritt für einen konsequenten weg, den er mit seinem werk geht.

dieser weg beginnt als journalist für den spiegel und als kulturenvermittler. der überzeugte europäer, der in linz und amstetten aufgewachsen ist, kann wie kein anderer das ost-europäische jüdische galizien oder das heutige polen erklären. das

stellte er auch im zeitzeugen-forum „erzählte geschichte“ im haus der geschichte in st. pölten im jahr 2018 unter beweis. rembert schleicher nennt ihn in der „furche“ mit gutem grund einen „übersetzer der blinden winkel europas“. er gilt als genialer erzähler historisch akribisch recherchiertes geschichten, die wehtun, aber erzählt werden müssen. als solcher tritt er erstmals mit „anklage vatermord. der fall philipp halsmann“ (2002) in erscheinung. sein zentrales werk sollte jedoch „der tote im bunker“ (2004) werden, das den lakonischen undertitel „bericht über meinen vater“ trägt.

das buch beginnt mit einer reise martin pollacks an die österreichisch-italienische grenze, wo sein leiblicher vater im april 1947 in einem bunker mit zwei schüssen in den kopf und einem in die brust tot aufgefunden wird. obwohl er falsche papiere bei sich hatte, war ziemlich schnell klar, dass es sich um den ss-sturmbannführer gerhard bast handelte, der als kriegsverbrecher auf der flucht war und von seinem schlepper erschossen wurde. hier beginnt die reise durch „kontaminierte

landschaften“, wie es in der urteilsbegründung der jury der theodor kramer-gesellschaft heißt. es ist eine erschütternde reise durch die orte der kriegsverbrechen seines großvaters, seines leiblichen vaters und seines stiefvaters. es ist die reise durch ein amstetten der 1950er jahre, in dem noch völlig unverklausuliert dem nazi-regime nachgetrauert wurde. „das ist der sohn vom gerhard“. so stellt ihn seine ebenfalls deutschnational gesinnte großmutter in der konditorei exel am hauptplatz von amstetten vor.

martin pollacks landschaften sind erinnerungslandschaften. niemals bewegen sich menschen darin zufällig, wenn sie die blumen am grab ihrer angehörigen gießen. nüchtern aber nicht unberührt zitiert martin pollack aus der „bürokratie des terrors“. recherchen in archiven, museen oder vor ort sind ebenso grundlagen seiner texte wie fotos aus familienbesitz. diese dokumente beschreibt er so bildhaft, dass es keinen abdruck der fotos braucht. eine wichtige quelle ist das tourenbuch seines vaters, in dem er vermerkt, wenn er „sehr lustig und fidel“ urlaub vom morden und morden lassen macht.

martin pollack kittet nichts mit dichterischer freiheit. der 1944 geborene lässt zweifel und unklarheiten seiner kindlichen erinnerung zu: „es war für ein kind nicht leicht, sich in dieser welt zurechtzufinden“. als erwachsener bereut er oft, nicht

gefragt oder nie darüber geredet zu haben. mit seinen recherchen findet er sogar den bruder des mörders seines vaters. dieser ist überzeugt, dass es kein raubmord sondern notwehr gewesen sein muss, denn rudolf g. sei immer „brav und anständig“ gewesen. „brav und anständig“ waren alle kriegsverbrecher in der verklärten erinnerung seiner großmutter und ihre mitgliedschaft in der nsdap rückblickend plötzlich eine „besoffene geschichte“.

mit seinem neuesten literarischen werk „die frau ohne grab. bericht über meine tante“ (2019) setzt martin pollack seinen weg der schmerzlichen erinnerung konsequent fort, mit allen widersprüchen, die dabei zu ertragen sind.

FLORIAN MÜLLER

sandra gugić

zorn und stille



38

in ihrem zweiten roman „zorn und stille“ beleuchtet sandra gugić die geschichte einer jugoslawischen gastarbeiter*innenfamilie in österreich. es ist ein multiperspektivischer roman, der die verschiedenen blickwinkel, der einzelnen, sich zunehmend voneinander distanzierenden charaktere zulässt. in mehreren, zeitlich versetzten episoden wird die fortschreitende entfremdung der familienmitglieder langsam ausgebreitet.

der tod des vaters und die damit einhergehende reise zum begräbnis nach belgrad wird zu einem ausgangspunkt für die in erinnerungen gepackten handlungsstränge, ebenso wie das spurlose verschwinden des bruders. mit größter empathie für die figuren werden die prekären arbeits- und wohnverhältnisse, die sprachlosigkeit der elterngeneration sowie der endgültige verlust der zurückgelassenen heimat durch die jugoslawienkriege in den 1990er jahren thematisiert. der autorin gelingt es damit eine noch wenig beachtete perspektive auf die geschichte am balkan und deren auswirkungen in den fokus zu rücken.

die bedeutung des bildhaften ist nicht nur durch die zentrale figur der fotografin, einer unstillen, heimatlosen beobachterin und ich-erzählerin stets präsent, sondern wird auch auf der textebene verhandelt. die bei den leser*innen evozierten bilder werden im roman stets mitgedacht und als solche immer wieder markiert, auch jene, die nicht festgehalten werden. „ich zählte das zweite bild des tages, das ich nicht fotografierte“, stellt die protagonistin nach der beschreibung einer spezifischen begebenheit fest.

gugić gelingt mit der genauen darstellung der innen-, wie auch der außenwelt eine sehr bilderreiche sprache, die trotzdem stets klar und prägnant bleibt und niemals ausufert.

einzelne szenen des textes erinnern in ihren stimmigen schilderungen immer wieder selbst an fotografien und so lässt auch der roman in gewisser weise an ein sorgfältig, über die jahre, zusammengetragenes familienfotoalbum denken, mit all seinen erinnerungen, flecken und leerstellen.

HANNA PRANDSTÄTTER

gewohnte konventionen der wahrnehmung und des daseins werden im in entstehung begriffenen, gewürdigten kurzprosaband windpost (2021) und im roman die frau auf meiner schulter (2018) kurzerhand abgestreift. die beiden neuesten werke andrea winklers geben bruchstückhaftem, unscheinbarem und kühner beobachtung den vorzug und entziehen sich dabei einer auf eine pointe zugespitzten handlung. auf den ersten blick bringt die sprach- und formbewusste autorin lose enden von geschichten, motiven und figuren ins spiel, die sich nach und nach zu einer subtilen gesamtkomposition fügen.

die teils in wien und in niederösterreich lebende schriftstellerin portraitiert in die frau auf meiner schulter eine aus der zeit gefallene protagonistin, martha. im alltag reduziert diese ihre handlungen auf das allernotwendigste, unternimmt spaziergänge und ist nach wortkargen monaten schließlich bereit für den austausch mit den randfiguren des dorfs. in der hängematte schaukelnd nähert sie sich ihrem ziel, „durch die zweige und äste ins blaue

zu schauen und angesichts der sich überall erstreckenden weite vergangenheit und zukunft zu vergessen!“

reisen, ankommen und das aufspüren von gemeinschaft bilden auch im kurzprosaband windpost zentrale motive. neugierig geht die ich-figur ihrer wahrnehmung der unmittelbaren umwelt auf den grund – in allen und allem könnten mögliche gefährt*innen stecken – und sucht den austausch mit anderen: „stellen sie sich (...) vor, dass sie in einer alten geschichte mitspielen (...). hören sie, was auch immer sie wollen.“

winklers texte erproben neue (alte) formen des daseins und fungieren als scharfsinnige literarische beobachtung, die es ermöglicht, die wahrnehmung der welt bei ihren leser*innen nicht zu schärfen, sondern zu erweitern. zurückhaltend agierend entlässt die schriftstellerin dinge, menschen, tiere und die natur in ihre eigengesetzlichkeit. diese literatur erschüttert eingeschliffene formen der wahrnehmung und erlaubt dadurch neue blickwinkel auf die welt, die unverhofft schönheit und sinn zugänglich machen.

URSULA EBEL



andrea winkler
kühn unscheinbares in
den blick nehmen

WÜRDIGUNGSPREIS

filmclub drosendorf

ANERKENNUNGSPREISE

kulturverein film.kunst.kino – verein

zur förderung von kunst und filmkultur

andreas zeugswetter



medien
kunst

kinokulturelle initiativen



filmclub drosendorf zeitgenössische trifft auf historische qualität

ganz europa ist von den couch-potatoes besetzt ... ganz europa? nein! ein von unbeugsamen waldviertlern bevölkertes dorf hört nicht auf, dem eindringling widerstand zu leisten.

obwohl das kleine städtchen drosendorf im nördlichen waldviertel nicht wie das bekannte dorf in gallien einen druiden in seiner mitte hat, der seine kenntnis über das brauen eines zaubertranks für magische kräfte einsetzt, trotz es dennoch beherzt dem fortschreitenden kinosterben. die geheimen rezepte dahinter hecken seit 1990 der filmclub drosendorf mit seinem langjährigen obmann wilhelm-christian erasmus aus. einige ingredienzen der erfolgreichen strategien für die erhaltung und lebendigkeit des kinos in drosendorf werden hier verraten.

der filmclub drosendorf baut auf einer langen tradition leidenschaftlicher kinobetreiber*innen auf. vor 101 jahren (1920) entschloss sich der wirt ferdinand failler, ein kino in seinem großen speisesaal zu eröffnen und suchte bei der „hohen niederösterreichischen landesregierung“ um eine lizenz an. die tochter



erika failler absolvierte als eine der ersten frauen die prüfung als kinovorführerin in wien. gemeinsam mit ihrem bruder hannes war sie viele jahre lang für beinahe sämtliche bereiche des lichtspieltheaters zuständig. 1990 begann der filmclub drosendorf – vorerst als teil der waldviertel akademie – mit seinem ambitionierten programm und rettete somit den standort.

damals wie heute schätzen die gäste des gasthauses failler das gute essen und die terrasse am felschen hoch über der thaya, wo man im schatten der bäume in das herrliche flusstal schauen kann. der große festsaal vom failler fungiert nach wie vor als kino und die roten brokattapeten schmücken auch noch immer die wände. im november 2021 wird hier der galaabend und kinoball anlässlich der beiden jubiläen „101 jahre kino“ und „31 jahre filmclub drosendorf“ stattfinden. dazu wird es ein fünfgängiges kurzfilmmenü und ein fünfgängiges kulinarium geboten: ein besonderer filmgenuss in verbindung mit dem vergnügen an speis und trank wurde zu einer art markenzeichen.

das repertoire ist hochwertig und findet sein qualitätsbewusstes publikum zahlreich in der ganzen region. denn, wo sonst könnten mann und frau und kind in der gegend noch das regelmäßige an-gebot eines programmkinos finden? bei sperrigeren filmkünstlerischen werken wird auf den aspekt der vermittlung großen wert gelegt. so werden regisseur*innen aus österreich, historiker*innen und kurator*innen für filmgespräche oder einführungen eingeladen. unter den illustren gäs-ten fanden sich unter anderen ulrich seidl, kurt kren, florian flicker, jessica hausner, kathrin resetarits, thomas renoldner, u.v.a.

die innovativen ideen gehen dem filmclub nicht aus, so war er einer der ersten in österreich, der ein sommerkino mit open-air auf die beine stellte. anfangs wurde die alte stadtmauer zur kulisse, mittlerweile hat sich auch das sandstrandbad an der thaya dazu gesellt.

mit dem tschechisch-öster-reichischen filmfestival "cinema" begann eine langjährige zusam-menarbeit mit tschechischen kinos, filmfestivals und kulturinstitutionen über die grenze hinweg. der filmclub drosendorf zeigt filme des nachbar-landes, in der tschechischen republik sind im gegenzug österreichische produktionen zu sehen.

legendär sind auch die beiden aeg – filmprojektoren, die für die ori-ginalen vorführungen von analogen filmen zum einsatz kommen.

sie stammen aus dem jahr 1937 und werden noch mit zwei kohlestäben betrieben, die ein flackerndes kohle-bogenlicht erzeugen. natürlich gibt es längst auch eine ausstattung für digitales kino, aber die alten maschi-nen werden regelmäßig gewartet, um für historische filme die ent-sprechende technik zur verfügung zu haben. unter den wenigen, die die riesenprojektoren noch bedienen können, ist willi erasmus, der den filmclub seit 30 jahren leitet und martin waitz, der derzeitige filmvor-führer. er bekam 2007 einen oscar für „technical achievement“ verliehen und hält immer wieder vorträge zur kinotechnik mit anschaulichen projektionen in drosendorf. erst kürz-lich wurde wieder der alte projektor angeworfen und zur vorführung von sergej eisensteins stummfilm-klassiker „panzerkreuzer potemkin“ spielte die elektronikband innode, ein projekt von stefan németh, ehe-maliges mitglied der österreichischen musikgruppe „radian“. zeitgenös-sisches trifft auf historisches, das macht die lebendige filmkultur in drosendorf aus.

BRIGITTA BURGER-UTZER

kulturverein film.kunst.kino baustein für ein programm kino in mistelbach



wie so oft, erklärt sich auch die erfolgreiche zehnjährige geschichte des vereins film.kunst.kino durch das besondere engagement einer person, die die initiative immer weiter vorantreibt. ich kannte den mitbegründer und obmann herbert marko noch als programmverantwortlichen des wiener top-kinos und des schikane-ders. als er uns von seiner kündigung und seinem umzug nach ernstbrunn erzählte, verloren wir als filmverleih einen wichtigen und verlässlichen veranstaltungspartner. so vermuteten wir zumindest. aber bereits ein jahr später meldete sich herbert marko bei sixpackfilm, um eine projektidee für das viertelsfestival niederösterreich vorzustellen. sofort nach seiner einbürgerung im weinviertel wollte er sich kulturell engagieren, um das angebot an filmen in der region zu verbessern. und das ist ihm nachhaltig gelungen!

auf dem gelände des mamuz baute herbert marko mit seinen mitstreiter*innen eine ganzjährig ausgerichtete monatliche veranstaltungstätigkeit im „kronen kino“ und ein sommerkino mit open-air-vorführungen in mistelbach auf. das abwechslungsreiche programm

umfasst relevante dokumentarfilme, großes schauspieler*innenkino, berührende dramen und filmkunst aus österreich. die bewohner*innen der region des nördlichen weinviertels kamen zahlreich und so konnte ab dem jahr 2016 bereits alle zwei wochen gespielt werden.

da der betrieb des „kronen kinos“ mit jahresende 2020 eingestellt wurde, bestand handlungsbedarf. gemeinsam mit der stadtgemeinde mistelbach stellte der kulturverein dem land niederösterreich ein nutzungskonzept vor, um das historische kino als lebendigen veranstaltungsort zu erhalten. film.kunst.kino wird sein qualitativ hochwertiges programm somit auf mindestens neun filmveranstaltungen pro monat ausweiten. die verleihung des anerkennungspreises des landes niederösterreich für kinokultur für die würdigung des engagements von herbert marko und des kulturvereins film.kunst.kino in mistelbach wird ein wesentlicher baustein für die erhaltung des standortes als filmveranstaltungszentrum im sinne eines anspruchsvollen programmkinos sein. auf viele weitere jahre!

BRIGITTA BURGER-UTZER

das mondscheinkino eggenburg ist seit 25 jahren ein kultureller fixpunkt weit über die gemeinde hinaus. seit dessen beginn 1997 betreut der ahs-lehrer andreas zeugswetter mit einem team von ehrenamtlichen das sommerkino, das auch durch die breite unterstützung der lokalen wirtschaft, vieler kooperationspartner und der gemeinde ermöglicht wird. zeugswetter war in der gemeinde eggenburg auch als stadtrat für tourismus zuständig. das mondscheinkino war von beginn an auch eine initiative, um die stadt im sommer touristisch zu beleben. die tiefe verankerung in der region merkt man dem mondscheinkino an, viele menschen aus der umgebung sind aktiv damit verbunden. die identifikation mit „ihrem“ sommerkino ist groß, bei passendem sommerwetter sind die vorführungen traditionell sehr gut besucht. die filmauswahl ist eine kluge kombination aus aktuellen publikumserfolgen, europäischem arthouse-kino und österreichischen filmen.

mit familien-filmen zählt das mondscheinkino auch für kinder und jugendliche zu den beliebten sommeraktivitäten.

andreas zeugswetter
mondscheinkino
mit filmkultur für
eine ganze region

auch das programm 2020 zeigte diesen mix: österreichisches kino stand mit den filmen „little joe“ von jessica hausner, „nobadi“ von karl markovics und sabine derflingers doku „die dohna!“ auf dem programm, aber auch der koreanische, mit dem oscar gekrönte, film „parasite“ und europäisches kino wie „die schönste zeit unseres lebens“ oder „wie im himmel“ zählten dazu. die auswahl an us-filmen bot mit „once upon a time...in hollywood“, „joker“ und „jojo rabbit“ einige der sehenswertesten filme des jahres. als vorfilm von „nobadi“ wurde der kurzfilm „europa, kannst du mich sehen?“ von katarina simunic über die situation an der bosnischen außengrenze präsentiert – auch das zeichnet das mondscheinkino aus, welches sich immer wieder auch politischen themen widmet.

neben der filmauswahl und der liebevollen sowie professionellen organisation, ist sicher auch die wunderschöne location an der stadtmauer ein wichtiger erfolgsmoment. das mittelalterliche ambiente eggenburgs wird durch das mondscheinkino mit fackellicht stimmungsvoll in scene gesetzt.

GERALD KNELL



kulturpreisträger*innen MUSIK

mu
sik

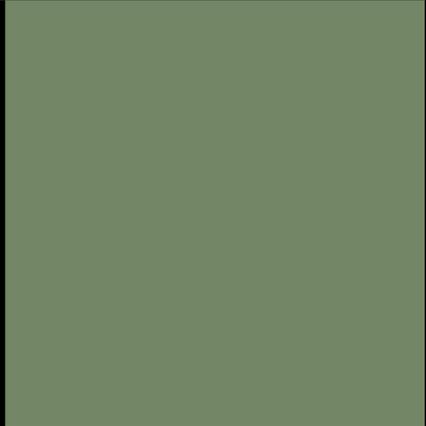
WÜRDIGUNGSPREIS

bijan khadem-missagh

ANERKENNUNGSPREISE

lukas laurmann

jörg leichtfried



bijan khadem-missagh das musische als lebensweise

konzertmeister, solist, kammermusiker, festivalgründer/leiter, dirigent, organistaror, hervorragender pädagoge, buchautor und noch vieles mehr – all das ist bijan khadem-missagh.

mit zehn jahren studierte er bereits, neben dem gymnasium in baden, violine bei ernst morawec an der wiener musikakademie.

nach einem doppelstudium, violine und architektur, begann seine internationale karriere als solist, kammermusiker und dirigent.

mit 23 jahren folgte die berufung zum ersten konzertmeister der niederösterreichischen tonkünstler, sechs jahre später gründete er das tonkünstler kammerorchester, welches als schwerpunkt die förderung zeitgenössischer österreichischer komponisten hatte.

die eröffnung des internationalen kammermusikfestivals austria in schloss breitenreich und stift altenburg war 1979 der anfang einer schrittweisen musikalischen entwicklung und erfolgsgeschichte für das ganze waldviertel. als künstlerischer leiter des internationalen kammermusikfestivals austria hat



bijan khadem-missagh dessen ausweitung zum festival „allegro vivo“ vorgenommen, welches sich nun über das gesamte waldviertel mit seinen bedeutendsten kulturstädten erstreckt und über die grenzen österreichs wirkt. mit rund 50 konzerten an 30 orten und über 40 kursen mit jährlich über 500 kursteilnehmern aus der ganzen welt, workshops, seminaren und ausstellungen zählt „allegro vivo“ heute zu einem festen bestandteil des kulturellen sommers in österreich.

kompositionsaufträge an österreichische und internationale komponisten haben die völkerverbindende ausdrucksmöglichkeit der musik verdeutlicht. besondere impulse wurden durch den zyklus „metamorphosen“ gesetzt, bei dem der großen europäischen musiktradition jeweils die musik einer gastkultur gegenübergestellt wurde.

die grenzüberschreitende zusammenarbeit mit den nachbarstaaten tschechien, slowakei und ungarland wird kontinuierlich fortgesetzt unter einbeziehung vieler kammermusikensembles sowie der orchester philharmonie brünn,

slowakische philharmonie und savaria symphonie orchester ungarn.

als künstlerischer leiter des tonkünstler kammerorchesters hat bijan khadem-missagh 1998 die weiterentwicklung des klangkörpers zur „academia allegro vivo“ als „orchestra in residence“ des internationalen kammermusikfestivals austria vorgenommen. es folgten internationale tourneen und cd aufnahmen.

die gründung von globart – connecting worlds of arts and sciences 1997 war der beginn eines großen netzwerkes von künstlern, wissenschaftlern und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, mit dem ziel der wahrnehmung einer gemeinsamen verantwortung für eine friedliche koexistenz. im hinhlick auf die globale entwicklung. mit besonderem augenmerk auf die notwendige wechselwirkung von kunst und wissenschaft wurde jene institution entwickelt, die sich als einzigartige plattform in niederösterreich etabliert hat.

der global award wurde an so bedeutende persönlichkeiten wie sir yehudi menuhin, václav havel, riccardo muti, hans küng, bischof erwin kräutler, franz küberl und freda meissner-blau vergeben.

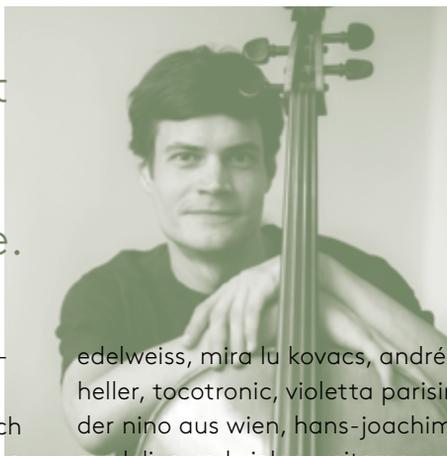
als prääsident von globart hat bijan khadem-missagh den ausbau der jährlichen globart akademie, in zusammenarbeit mit der niederösterreichischen landesakademie und der industriellenvereinigung, in mehreren bundesländern in die wege geleitet.

1988 begann bijan khadem-missagh seine lehrstätigkeit mit einer meisterklasse für violine am j.m. hauer konservatorium in wiener neustadt. seine studenten aus japan, china, indien, iran, usa und europa haben die österreichische musikkultur weitergetragen und sind als solisten, konzertmeister, orchestermusiker und pädagogen international tätig. mit dem orchester des konservatoriums war er sowohl als solist wie auch als dirigent tätig – hervorzuheben wäre hier seine interpretation des mozart requiems 2006 im neukloster wiener neustadt.

der würdigungspreis in der sparte musik schließt an eine reihe von auszeichnungen bijan khadem-missaghs an, u.a. wurde ihm das österreichische ehrenkreuz für wissenschaft und kunst, sowie das große goldene ehrenzeichen des landes niederösterreich verliehen.

RAOUL HERGET

lukas lauermann bei allem, was mit klang zu tun hat, hab ich keine berührungängste.



von der bearbeitung literarischer vorlagen durch seine kompositionen ausgehend wandte sich lukas lauermann auf seiner letzten cd dem schaffen von eigenständigen klangerlebnissen zu. seine werke spielt er selbst auf cello ein, erweitert durch elektronik und klavier. gerade das cello – sein hauptinstrument – sieht er nicht als „heiligtum“, wozu es während seines studiums an der universität für musik und darstellende kunst wien oft erhoben wurde. „das cello wird zu einer art adapter.“ er möchte die klangmöglichkeiten und farben des instruments erforschen. das kann so weit gehen, dass es nur mehr als körper für andere schallquellen dient.

„spannend wird es, wenn ich mich mit themen und musikalischen ideen auseinandersetze und auf etwas stoße, das außerhalb von mir liegt. keine persönliche geschichte, sondern eine neue erfahrung, die auch andere menschen machen können, wenn sie meine musik hören.“

als livemusiker, studiomusiker oder arrangeur arbeitete lauermann künstlerisch mit soap&skin, alicia

edelweiss, mira lu kovacs, andré heller, tocotronic, violetta parisini, der nino aus wien, hans-joachim roedelius und vielen weiteren. er ist mitglied der band donauwellenreiter.

lukas lauermanns diskografie ist lang, auf rund 60 alben wirkte er seit 2007 mit, darunter befinden sich zwei solo-erscheinungen. auch findet sich immer wieder das schreiben von theatermusik in seinem schaffen, 2017 beispielsweise für eine produktion der wiener festwochen. innerhalb von verschiedenen performanceprojekten arbeitete er mit unterschiedlichen künstler*innen, darunter die künstlerkollektive gelitin und saint genet.

seine auftritte führten ihn quer durch europa, etwa in das wiener konzerthaus, die philharmonie köln, das konzerthaus dortmund, das wiener burgtheater, ins la cigale in paris, ins porgy & bess, in die royal festival hall london und viele weitere, darüber hinaus nach asien, in den nahen osten, in die usa und nach kanada. „das fliegen wird mir nie anstrengend, solange das cello einen fensterplatz hat.“

ANDREAS VIERZIGER

viele jahre schon bereichert der pianist und komponist jörg leichtfried die heimische jazzszene. sein stetiges suchen nach interessanten klängen und neuen ausdrucksmit-teln, die seine vorstellungen und inspirationen von musik authentisch übertragen können, prägen sein künstlerisches schaffen auf der konzertbühne und als komponist. durch seine unterschiedlichen ensembles und kompositionen lässt leichtfried immer wieder aufhorchen und stau-nen, wie offen und unvoreingenom-men er musik hört und sieht. wenn musik stimmig ist, entsteht für ihn ein schlüssiges, ästhetisch interes-santes, inneres bild – auch visuell.

1984 in waidhofen an der ybbs geboren, startete leichtfried seine musikalische karriere an der dortigen musikschule an den instrumenten oboe und später jazzklavier. sein studium absolvierte er mit auszeich-nung an der musik und kunst privat-universität wien und arbeitet heute als dozent für jazzklavier an der jam music lab private university wien.

inspiriert von der stilistik des modern jazz entwickelten sich viele seiner ensembles eigenständig und wurden stilistisch sowie musikalisch weitergeführt und so experimentiert

leichtfried in dem projekt „elekt-ro jrschi“ mit elektronik, funkjazz und hip-hop grooves, im „duo fuss/ leichtfried“, welches große anerken-nung durch sein debütalbum erfuhr, mit klassischen elementen und elektronisch generierten sounds.

2012 bekam er ein stipendium des bmkoes (bundesministerium für kunst, kultur, öffentlicher dienst und sport), welches einen new york auf-enthalt ermöglichte. diese zeit der inspiration, der dichte an hervor-ra-genden konzerten und musiker*innen und der persönlichen musikalischen entwicklung prägte den pianisten und komponisten besonders. seine musik führte ihn zu den interessantesten jazzfestivals der welt (casablanca, warschau, moskau, odessa, ...), ermöglichte einige cd-veröffentli-chungen unter eigenem namen und wurde mit kompositionsaufträgen und einem arbeitsstipendium des landes niederösterreich prämiert.

als persönliches ziel für die zukunft setzt er sich eine stetige weiterentwicklung seiner musikali-schen fähigkeiten sowie beständiges arbeiten und erforschen seiner musik.

VIOLA FALB



jörg leichtfried
verzaubernde
klangbilder

kulturpreisträger*innen

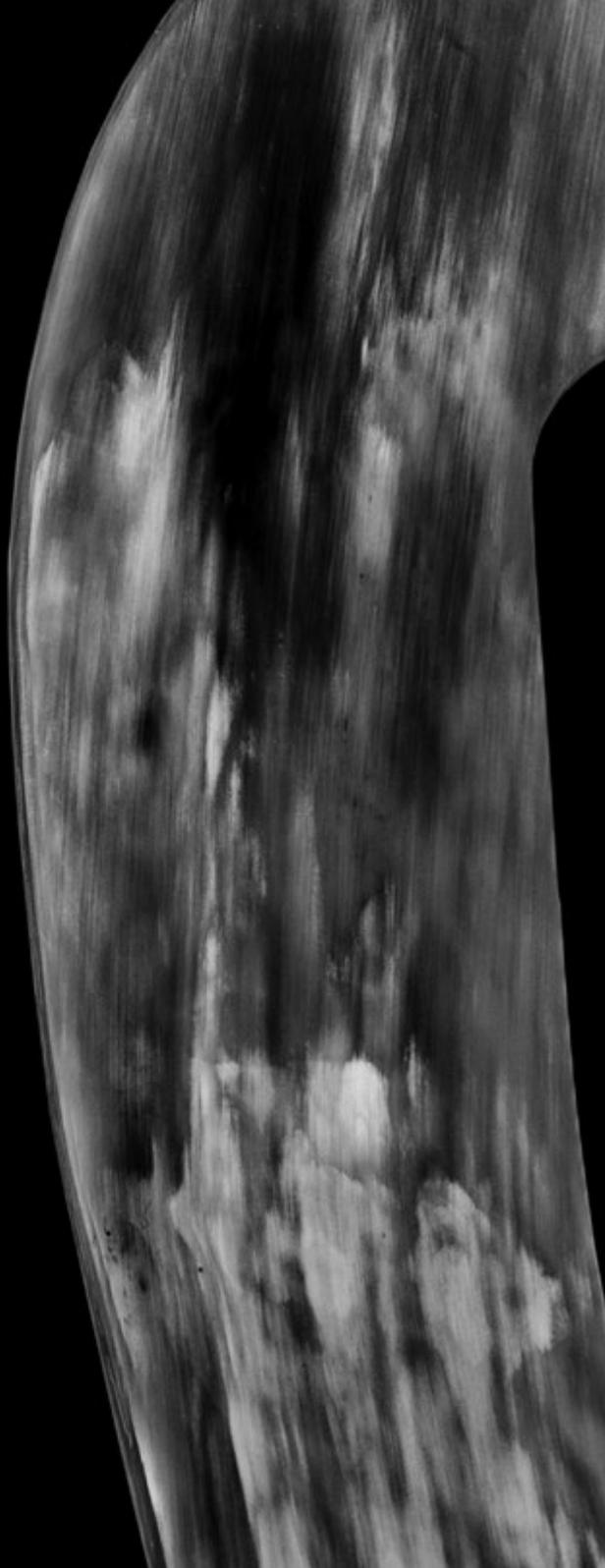
SONDERPREIS KÜNSTLERISCHE UND KULTURELLE
AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DER MENSCHENWÜRDE

WÜRDIGUNGSPREIS

verein sog.theater – zentrum
für theaterpädagogik und
strategische inszenierung

ANERKENNUNGSPREISE

sabine luger
verena preenner





sonder
preis

künstlerische und kulturelle
auseinandersetzungen mit der
menschenwürde

sog.theater theater für und mit menschen



kann theater menschen, die bedroht werden und deren position in der gesellschaft gefährdet ist, einen teil ihrer würde zurückgeben? es kann! sog.theater beweist dies nun schon seit mehr als 20 jahren.

impulsgebend war 1993 ein akt der gewalt gegen kriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen jugoslawien im bezirk wiener neustadt. mit der gründung der theatergruppe „vagabunt“, die sich als „probephöhne für zivilcourage“ verstand, hat initiatorin margarete meixner auf dieses verstörende ereignis reagiert. mit einem gemeinsam mit dem schauspielensemble erarbeiteten theaterstück trat sie – basierend auf den methoden des „forumtheater“ unter einbeziehung des publikums – in schulen, pfarren und gemeinden auf. daraus erfolgte 1999 die gründung des vereins sog.theater, der den dialog zwischen den ensemblemitgliedern und dem publikum als zentrales gestalterisches element vertiefte. die stücke entstehen durch recherche und aktuelle lebenserzählungen, werden vom ensemble mit theaterpädagogischen konzepten erstellt und im dialog mit dem

publikum zur aufführung gebracht. neben dem „forumtheater“ wurden formate wie das „playbacktheater“, „erinnerungs- und generationentheater“ sowie „museumstheater“ erprobt.

sog.theater hat immer provokative fragen gestellt und gemeinsam mit dem publikum nach antworten gesucht. konflikte und unrecht wurden aufgedeckt, perspektiven und lösungen diskutiert. drei rezente projekte sollen exemplarisch veranschaulichen, auf welche weise sich sog.theater mit der menschenwürde künstlerisch und kulturell auseinandersetzt:

im mittelpunkt der produktion „herzsplitter“ stehen die region bucklige welt und die schicksale jüdischer familien, die ihre heimat durch flucht und verfolgung verloren haben. als „museumstheater“ wurde im hacker-haus in bad erlach eine collage aus lesung von originalquellen, hörspiel und theatersequenzen zur aufführung gebracht. „herzsplitter“ ist dramatisierte geschichtsaufarbeitung, die ein museum als ort der begegnung, erinnerung und reflektion erlebbar macht.

im theaterstück „fliegenfischen oder herr bert und der fetzenfisch“ entwickelt der protagonist herbert wiesinger, ausgelöst durch den tod seiner geliebten frau, eine demenzerkrankung und stellt damit seine tochter und familie vor immer größere herausforderungen. die aufführung des stücks, das auch verfilmt wurde, wurde durch einen fachvortrag zu krankheitsverlauf und gewaltprävention begleitet und ermöglichte vor ort den austausch von pflegenden sowie den kontakt mit unterstützenden organisationen. thematisiert und gestärkt wurde so nicht nur die würde der erkrankten, sondern auch die der angehörigen und der professionell pflegenden.

„vorhang auf“ schließlich ist eine performance, die aus anlass des gedenkjahres 2019 – 30 jahre fall des eisernen vorhangs – auf grundlage von autobiographischen berichten in sogenannten „erzählcafés“ entstanden ist. angelehnt an „die schutzfliehenden“ von aischylos wird das stück von auftritten eines chors untermalt und weist auf die ständige präsenz von flucht und vertreibung in vergangenheit und gegenwart hin. im anschluss konnte das publikum in einer playbacktheater-sequenz das gesehene und gehörte reflektieren und seine eigenen erinnerungen, die vom theaterensemble in scene gesetzt und auf die bühne gebracht wurden, erleben.

der verein sog.theater hat in den 20 jahren seines bestehens in ei-

ner vielzahl von theaterstücken und projekten den menschen in seinen humanen und inhumanen ausprägungen in den mittelpunkt gestellt. kein erhobener zeigefinger, sondern dramatische situationen aus unterschiedlichen blickwinkeln prägen die arbeit, machen nachdenklich, berühren und ermutigen das publikum. letztendlich steht immer die würde des menschen im mittelpunkt, ihre bewahrung und wertschätzung ist das zentrale anliegen aller produktionen, gleichgültig, ob es sich um erinnern an vergangenes unrecht oder um den aktuellen umgang mit gesellschaftlich ausgegrenzten handelt. „theater für eine bessere welt? tausendmal ja!“, so lautet das bekenntnis von sog.theater zu aufklärung und humanität. und sowohl die aufklärung als entwicklungsprojekt als auch die humanität als haltung sind unverzichtbar für die bewahrung der menschenwürde.

RUDOLF MALLINGER

MARTHA KEIL

sabine luger

landschaft : erinnerung

in ihrer auseinandersetzung mit schmerzhaften geschehnissen der familien- und ortsgeschichte geht die landschaftsarchitektin und künstlerin sabine luger mutige und ungewöhnliche wege. tiefschürfende historische recherchen münden in berührenden, eindrucksvollen interventionen in der landschaft: rote beeren, die wie gestocktes blut die baumgruppe auf der „hofwiese“ in schwarzau im gebirge umgeben, wo noch in den letzten kriegstagen vom 14. bis 23. april 1945 die hinrichtung von sieben „verrättern“ vollzogen wurde – eines der zahlreichen sogenannten endphase-verbrechen, mit denen anhänger des ns-regimes die schmach ihrer niederlage rächten. mit ihrem projekt „red island“ hat sabine luger der spielwiese ihrer kindheit die vordergründige unschuld genommen und deren funktion als zeuge und erinnerungsspeicher bewusst gemacht – und damit den traumatisierten, schweigenden erwachsenen das sprechen erlaubt. durch die natürliche veränderung der roten, sich schwarz färbenden beeren konnten neue wahrnehmungen und bedeutungsgebungen entstehen.



bereits 2019 verband sabine luger ihre familiengeschichte mit oral history und einer künstlerischen manifestation in der landschaft.

das land art projekt „schmerz, liebe, offene weite“ markierte einerseits den ungeklärten tod des großonkels, soldat der deutschen wehrmacht, im ladoga-see in der provinz leninograd, dessen leichnam bis heute nicht geborgen wurde. andererseits thematisierte das projekt das von der wehrmacht verursachte leid der russischen zivilbevölkerung. wie in „red island“ berührt auch hier die sprache ihrer landschaftskunst durch poesie, verletzlichkeit und schönheit in einer „kontaminierten landschaft“, wie martin pollack die orte von vertuschten gewaltverbrechen bezeichnete.

die sichtbarmachung von ungleichheit und ungerechtigkeit, von verletzung und gewalt durchzieht lugers arbeiten. ihre kunstwerke, eingefügt in landschaften und öffentliche räume, geben den damals und heute betroffenen wahrnehmung, erinnerung und würde.

MARTHA KEIL

kunst hat die aufgabe, fragen zu stellen ohne antworten geben zu müssen.

sie ist der spiegel, den eine gesellschaft so dringend braucht, um sich im wahrsten sinne des wortes selbst zu erkennen. das sind oft erheiternde, schmerzvolle und auch verstörende momente und ergebnisse. kunst verdichtet realitäten – gespielt, gesungen, geschrieben, gemalt, fotografiert.

verena preenner hat sich diesem prozess mit haut und haaren ausgesetzt. ganz persönlich und ohne filter.

mit der sammlung von fotoarbeiten, die sie unter dem titel „camping“ zum sonderpreis 2021 „künstlerische und kulturelle auseinandersetzungen mit der menschenwürde“, eingereicht hat, zeigt sie courage und hält uns eben diesen spiegel vor.

während ihrer aufenthalte in den jahren 2013–2019 im palästinensischen flüchtlingslager dheisheh in der westbank beschäftigt sie sich mit einem der brennendsten themen unserer zeit: flucht und vertreibung.

menschen auf der flucht gibt es schon immer und schon immer wird mit ihrem schicksal politik gemacht. überall auf der welt. sie sind der spieleinsatz auf dem spielbrett derer, die macht haben. flüchtlinge werden

verena preenner
abbilder aus
zerstörten welten

in lagern weggesperrt oder ganze gebiete zur journalistischen blackboxes gemacht. wir bürger*innen sollen die hässlichen bilder eben nicht sehen.

verena preenner geht an einen dieser orte und schaut hin, wo man uns als gesellschaft lieber weg-schauen lassen möchte.

sie erlebt die angst und die verzweiflung der menschen, sie beobachtet die sozialen strukturen, sie gibt den frauen, die in diesen camps besonders betroffen sind, die möglichkeit, ihre hoffnungen, träume und zukunfts ideen auf weiße papp-masken zu skizzieren. dabei entsteht eine fotoreihe mit dem namen „feel free“. aus der masse werden individuen mit all ihren unverwechselbaren eigenschaften. sie werden gesehen, gehört und auf bildern festgehalten. ihre einzigartigkeit und die damit verbundene menschenwürde werden sichtbar gemacht.

die künstlerin sagt über ihre arbeit: „fotografie ist reflexion und erinnerung“. wie recht sie hat!

KATHARINA STEMBERGER

MANFRED NOWAK



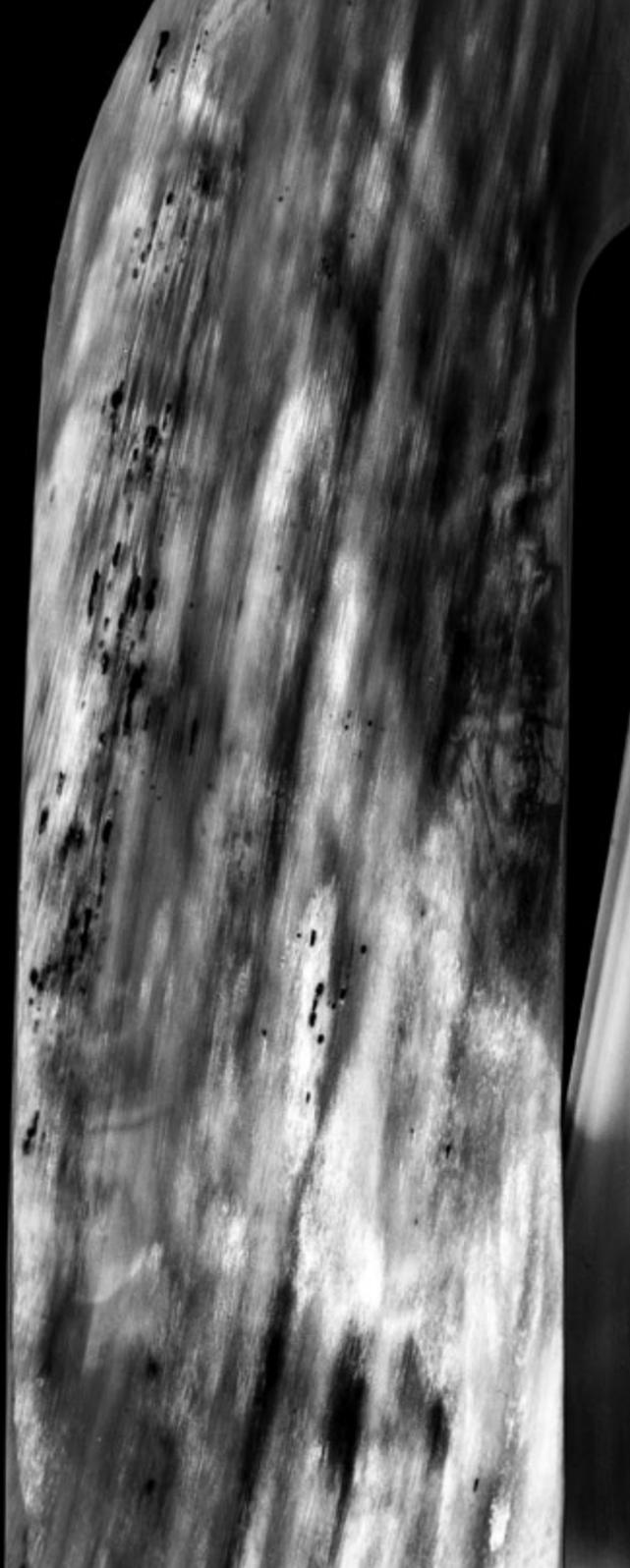
WÜRDIGUNGSPREIS

ingeborg hauser

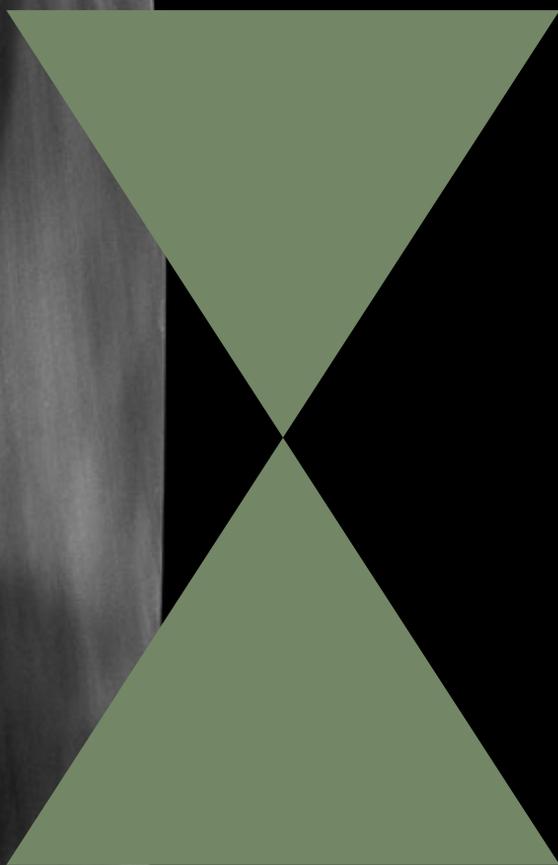
ANERKENNUNGSPREISE

scheibbszer

verein zur förderung
von kunst und kultur,
villa kunterbunt



volkskultur und
kulturinitiativen



ingeborg hauser von einer, die auszog, um freude zu haben



lebendige und gut funktionierende kulturvereine haben ein herz, einen motor. eine treibende kraft, die den laden am laufen hält und dafür sorgt, dass alles funktioniert. jemanden mit einer vision, einem inhaltlichen anspruch. leute, die wissen, wo die reise hingehen soll. solche personen sind nicht immer an vorderster front zu finden; oft arbeiten sie in den tiefen des systems. die diesjährige würdigungspreisträgerin für volkskultur und kulturinitiativen ist so eine person.

die geschichte von inge hauser als macherin und kulturmanagerin ist untrennbar verbunden mit dem jazz- und bluesklub dakig in gänserndorf, der stätte ihres wirkens und ihrer aktivitäten seit jahrzehnten, gegründet 1988 und damals der erste „moderne“ kulturverein in der bezirkshauptstadt und vielleicht im ganzen bezirk. wer so exotische musik live hören wollte, musste nach wien reisen. man trat an, um das zu ändern und war damit von beginn an sehr erfolgreich. der klub bietet platz für 50, bei gutem wind 60 leute. hier ist man eher nüchtern als spektakulär. ein kellerraum im kultu-

rellen zentrum der stadt, neben der schmid-villa und der sommerszene gänserndorf, die vom dakig-team initiiert und zehn jahre lang organisiert wurde. ist man eingetreten, gibt's keine schummrige bar-atmosphäre, keine plüsch-sessel und auch keine gewölbe mit romantischer rohziegel-optik. dafür aber einen nach all den jahren bemerkenswerten enthusiasmus, begeisterung für musik- und müde ist hier garantiert niemand.

sehr früh war inge hauser vorstandsmitglied in unterschiedlichen funktionen; in der ersten reihe stand sie nie. sie war für viele jahre obmann-stellvertreterin, war und ist schriftführerin, verantwortet seit jahrzehnten das künstlerische programm und die werbelinie, ist ansprechpartnerin für die künstlerinnen und künstler, hat wöchentliche aussendungen auch schon zu zeiten gemacht, als man sowas noch in briefform der post anvertraute, und zusätzlich vierteljährlich einen programmfolder. inge hauser ist damit zugleich für die inhaltliche ausrichtung und den öffentlichen auftritt des klubs verantwortlich. sie war und ist aber auch hinter der bar zu fin-

den, beim brote streichen, getränke ausgeben, mit den leuten reden. ist inge hauser also herz und hirn des dakig? das könnte man sagen. es ist aber irreführend, weil sie zugleich eine überzeugte teamplayerin ist.

im gespräch ist ihre freude am tun nach jahrzehnten noch immer in höchst beeindruckender weise spürbar; ein klarer blick auf das machbare und richtige und eine große offenheit musikalischen stilen gegenüber. wer sich eine hardcore-vertreterin des jazz erwartet, wird enttäuscht. ihr geht es um höhere werte als die reine lehre – es geht um echte musik. deshalb gibt es im jazzklub dakig seit jeher einen bunten stilmix aus allem zu hören, was (ihr) musikalisch freude macht. denn bei aller liebe zu jazz und blues war und ist es eine gesunde portion pragmatismus, der das dakig lebendig und inhaltlich interessant gehalten hat, und das bei beeindruckenden 45 bis 50 veranstaltungen jährlich.

und die zukunft? das corona-jahr 2020 wurde für einen generationenwechsel genutzt und heute ist inge hauser die letzte veteranin des alten vorstandes. das neue team „hat eine bessere teambildung“, wie sie sagt. ein programmteam, ein finanzteam, mehr und interessiertere leute. „gemacht habe die dinge immer ich – jetzt gibt es eine aufteilung; die machen manches klüger, arbeiten mit online-konferenzen, sind gut organisiert, teilen die arbeit auf, die sitzungen werden einfacher ...“.

nach all den jahren gibt es auch eine namensänderung in „kulturbühne dakig“.

man kann also aus mehreren gründen gelassen in die zukunft sehen. die neuen haben sich gut eingearbeitet und neben dem jazzklub sind die beiden theatervereine „tabu“ und „prost mortem“ mit an bord. damit gehört das dakig österreichweit zu einer kleinen zahl an pionieren. denn klubs, die von unterschiedlichen gruppen gemeinsam geführt werden, sind für kulturinitiativen ein vielversprechender weg in die zukunft.

ach ja: dakig ist ein akronym. es steht für „der andere kulturverein im grenzbereich“.

JOSEF SCHICK

scheibbser3er singende schule



wenn sich drei lehrerinnen dem volkslied verschreiben, tut sich ein breites spektrum an wirkung auf. selbstverständlich motivieren prioritär die freude am gesang an sich, die liebe zu überliefertem repertoire und die persönlichen beziehungen innerhalb einer gruppe.

hinzu kommt der innere drang zu vermitteln, denn viele sind überzeugt, dass pädagogische berufe aus berufung gewählt werden. im idealfall ist das so. in der musikvermittlung geht es stets darum, begeisterung für das selber musizieren zu wecken oder zumindest den wunsch zu entwickeln, einem auditorium anzugehören: junge menschen positiv mit musik berühren. das gelingt am besten, indem man ein stimmiges und schlüssiges vorbild lebt. die drei sängerinnen eint das engagement für eine singende schule genauso wie die neugierde an den quellen und an der literatur oder die liebe zur tracht. elisabeth handl ließ mit den von der volkskultur niederösterreich herausgegebenen liederbüchern „kikeriki“, 2002 und „meck, meck“, 2009, innerhalb des österreichweiten schulprojekts „mit allen sinnen“

aufhören. gerda hengstberger leitet den schulchor und stützt den kirchenchor und gudrun schagerl befasst sich tiefgründig mit texten – von der ungebundenen sprache bis hin zu liedtexten und reimen. die vier tonträger, scheibbser donnerstag, ref/verenz-cd, scheibbser kugeln und scheibbser seitenblicke, bilden die gemeinsamen lieder aus 29 jahren frauenterzett thematisch überlegt eindrucksvoll ab. die mediale präsent, die von der liabsten weis' über das klingende österreich bis hin zu radioproduktionen reicht, und die mitgestaltung von überregional bekannten formaten wie beim volkskulturfestival aufhOHRchen, beim niederösterreichischen adventsingens oder bei österreichischen sänger- und musikantentreffen verleihen den sängerinnen bekannt- und beliebtheit in der österreichischen volksmusikszene. zu den einmaligen erlebnissen zählt das dauerhaft in erinnerung gebliebene jodeln von den dächern der hofburg aus anlass der österreichischen eu-präsidentenschaft im juli 1998: einmalig – wie der scheibbser3er. chapeau!

DORLI DRAXLER

vielfältig, abwechslungsreich, originell und regional präsentiert sich das programm der villa kunterbunt in pfalzau in der gemeinde pressbaum und macht damit seinem namen, der für kulturelle diversität in einem historischen umfeld mit tradition steht, alle ehre. dieser offene raum wurde 1991 initiiert und bietet seit 30 jahren platz für kunst und kultur in seiner kunterbunten fülle.

mit viel engagement und improvisation entwickelte sich die kulturinitiative stetig weiter und bietet indoor im liebevoll genannten kaminzimmer und outdoor auf der bühne im garten mit pavillon, platz für konzerte, kabarett, lesungen und ausstellungen. internationale wie auch regionale künstler*innen bereichern im kunterbunten programm neben aufstrebenden künstler*innen die region.

dem publikum wird eine musikalische fülle an genres, begonnen bei jazz, wiener soul, reggae, singer-songwriter bis hin zu austropop, geboten. joni madden, alexis hightower und kim duddy waren bereits als internationale künstler zu gast neben regionalen größen wie 5/8terl in

ehren, wolfgang ambros und wilfried scheutz. die villa ist bei eva-maria marold und joesi prokopetz ein beliebter veranstaltungsort für ihre vorpremieren, der glück bringt.

die gezielte förderung von noch unbekanntem künstler*innen mittels probe- und auftrittsmöglichkeit unterstützt nachhaltig. der kabarettist gery seidl trat mit seinem programm „wegen renovierung offen“ das erste mal in der villa kunterbunt auf und erhielt dafür den österreichischen nachwuchskünstler kabarettpreis. erstmalig betrat auch die singer-songwriterin virginia ernst die bühne der villa kunterbunt.

ausstellungen bildender künstler*innen wie beispielsweise gerhard hiess machen das programm kunterbunt vielfältig.

das projekt wird mit viel enthusiastismus seit 30 jahren ehrenamtlich und transparent realisiert und von renommierten künstler*innen tatkräftig gefördert und unterstützt. die villa kunterbunt ist ein ort, wo die besucher*innen die künstler*innen hautnah erleben können und jeder gerne wieder kommt.

RENATE NIGISCHER



villa kunterbunt
kultur hautnah







impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

land niederösterreich
amt der niederösterreichischen landesregierung
abteilung kunst und kultur
landhausplatz 1
3109 st. pölten

LEITUNG

hermann dikowitsch

REDAKTION

matthias németh
daniela oppl

LEKTORAT

monica pernerstorfer-dunzinger

KONZEPT & GESTALTUNG

nofrontiere design gmbh, wien

DRUCK

print alliance hav produktions gmbh, bad vöslau

PAPIER

arctic volume white 300g/130g

FOTOS

stefan sappert

die veranstaltung strebt eine zertifizierung nach den kriterien des österreichischen umweltzeichens für green events und green meetings an.



